

Landwirtschaftskammer Wien

# Jahrestätigkeitsbericht 2017



**1957–2017**

**LAND**

**WIRTSCHAFTS**

**KAMMER**

**WIEN**

**Gemeinsam für die  
Stadtlandwirtschaft**

# Inhalt

Vorwort	1
Kammerdirektion	2-14
Vielfalt statt Einfach	2-3
Stabstelle Qualitätsmanagement	4
Finanzen, Personal	5
Agrarmarketing	6-7
Stabstelle Förderungen	8-11
Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse	12-13
Geschäftseinteilung	14
Die LK im Bild	15-17
Fachbereichsberatung	18-30
Recht so	18-19
Mit Beratung zum Erfolg	20-21
Bildungsangebot des LFI Wien	22-23
Vielfalt und neue Wege gehen	24-25
Starker Wiener Wein	26-27
Gemüse- und Gartenbauberatung	28-29
Mit fachgerechter Ausbildung zum Erfolg	30
LK Initiativen	31-33
Im Verein ist immer was los	31
Frauen in der Landwirtschaft	32
Green Care - Wo Menschen aufblühen	33
Fachorganisationen	34-35

## Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien,  
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien  
Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum  
Redaktion: Alexandra Csida, Dipl.-Ing. Elmar Feigl MA, Tobias Lang,  
Eveline Leeb, Gabriele Müllauer, Dipl.-Ing. Doris Preßmayer, Ing.  
Philipp Prock, Mag. FH Nicole Prop, Mag. Christian Reindl, Mag. FH  
Clemens Scharre, Verena Scheiblauber BEd, Dipl.-Ing. Birgit Szigeti,  
Mag. Natalie Weiß, Dipl.-Ing. Klaus Zambra  
Layout/Grafik, Irene Diendorfer  
Titelseite Fotoautor: LK Wien, Abart, [www.karinnussbaumer.com](http://www.karinnussbaumer.com),  
[www.gsoellpointner.com](http://www.gsoellpointner.com)

# Vorwort

1957 war das Jahr, als die Landesregierung das Wiener Landwirtschaftskammergesetz beschlossen hat und damit die Bundeshauptstadt als letztes österreichisches Bundesland eine Interessenvertretung für die hier ansässigen und wirtschaftenden Winzer, Gemüsegärtner und Ackerbauern erhielt. Damit verbunden war der gesetzliche Auftrag, die Interessen dieser Berufsgruppe in ihrem speziellen, urbanen Umfeld eigenständig und unabhängig zu vertreten. Daraus leitet die LK seit mittlerweile sechs Jahrzehnten ihren Vertretungsanspruch, beruhend auf den umfassenden Kompetenzen, die sie umfasst, ab.

## Interessenspolitischer Rückhalt

Dem Gesetzesbeschluss ist ein Jahrzehnt zäher Verhandlungen vorausgegangen, die auf dem Wunsch basierten, Pflichten und Rechte für die bäuerlichen Betriebe zu übernehmen. Dieser Weg wurde bewusst eingeschlagen, um auch unseren bäuerlichen Familienbetrieben in Wien den interessenpolitischen Rückhalt bieten zu können, den sie benötigten, um ihre über Generationen weitergegebenen Betriebe auch in Zukunft fortführen zu können. Sechzig Jahre haben einen enormen Wandel mit sich gebracht. Die Zahl der aktiven Landwirte in Österreich ist stark gesunken. Ursachen dafür sind die Mechanisierung, Tech-

nologien, der Züchtungsfortschritt, Wissenschaft und Forschung - aber ebenso die sich ändernden Ansprüche der Gesellschaft an die Landwirtschaft und deren Erzeugnisse, politische Rahmenbedingungen, klimatische Umbrüche und andere Faktoren. Diesen Weg des Wandels ist die Landwirtschaftskammer mitgegangen. Sie hat sich in Struktur und Inhalt den Bedürfnissen der bäuerlichen Betriebe angepasst und ist zu einem modernen Kompetenzzentrum für ihre Mitglieder geworden.

Die Kompetenzen und Fähigkeiten der LK Wien einzusetzen, um die familiengeführten bäuerlichen Betriebe im urbanen Kontext über Generationen stark zu halten, indem wir sie nicht nur in wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Belangen unterstützen, sondern ihnen umfassend als Dienstleister zur Verfügung stehen.

Gemäß dem Grundsatz: Dem Erbe verbunden, dabei dem Wandel verpflichtet und der Zukunft entgegen. So wird die Landwirtschaftskammer Wien in ihrer Rolle als gesetzlich verankerte Interessenvertretung gemeinsam mit ihren Mitgliedsbetrieben ihren Weg auch weiterhin gehen.



**Ök.-Rat Ing. Franz Windisch**  
Präsident



**Ing. Robert Fitzthum**  
Kammerdirektor

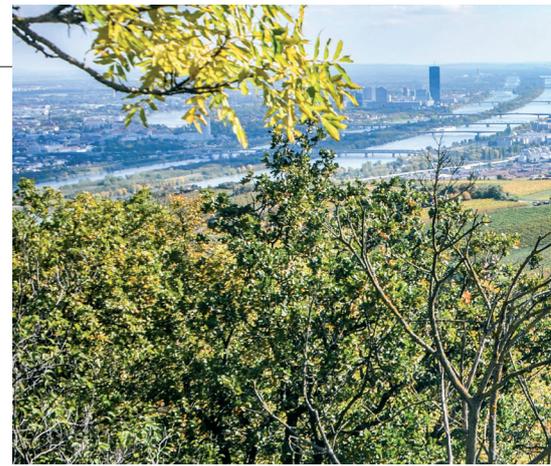
Ök.-Rat Ing. Franz Windisch  
Präsident  
Landwirtschaftskammer Wien

Ing. Robert Fitzthum  
Kammerdirektor  
Landwirtschaftskammer Wien

## Kammerdirektion

# Vielfalt statt Einfalt

Nachhaltigkeitsinitiative der LK Wien 2015-2018.



„Nachhaltigkeit“ – ein vielschichtiger Begriff und längst kein Nischenthema mehr. Ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum entwickelt sich insbesondere bei den immer anspruchsvoller werdenden Konsumenten. Unternehmen als Teil der Gesellschaft können sich dieser Entwicklung nicht verschließen. Verantwortungsvolles Handeln und Transparenz auf allen Ebenen sind heute mehr denn je zu einem wichtigen Erfordernis unserer Zeit geworden.

Mit der Nachhaltigkeitsinitiative 2015-2018 (NHI) hat die Landwirtschaftskammer Wien ihren Handlungsfeldern daher eine gezielte Stoßrichtung für vier Jahre gegeben. Die Konzeption der Initiative wurde unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung angegangen. Vernünftige, umweltverträgliche und wirksame Maßnahmenpakete wurden in den fünf Bereichen Garten-, Wein- und Ackerbau, Regionalvermarktung sowie Green Care - Wo Menschen aufblühen (soziale Nachhaltigkeit) geschnürt.

### Worum geht's?

- Politisch vereinbartes 4-Jahres Programm mit der Stadt Wien
- Weitere Ökologisierung in der Stadtlandwirtschaft Wien unter dem Leitbild des biologischen Landbaus vorantreiben und Nachhaltigkeit auf allen Ebenen integrieren
- Stärkung und Zukunftssicherung aller Produktionssparten in der Stadtlandwirtschaft Wien - Entwicklung konkreter Handlungsstrategien/-maßnahmen unter Einbeziehung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte

- Umsetzung über fünf strategische Projekte sowie über die LK-Geschäftsfelder Beratung, Bildung, Förderung und Interessenvertretung, die verstärkt mit den Querschnittsthemen im Bereich der Nachhaltigkeit besetzt sind

### Fakten Stadtlandwirtschaft Wien unter dem Gesichtspunkt Bio/Nachhaltigkeit

- Bioflächenanteil im Weinbau liegt bei 24 % = 3-facher Wert zu Steiermark, doppelter Wert zu Niederösterreich und + 30 % zu Burgenland
- 32,87 % der Ackerfläche wird biologisch bewirtschaftet (Bundesschnitt = 18,2%)
- Wien hat einen Bio-Flächenanteil von 27 % (2. Platz hinter Salzburg)
- 75 % der Ackerflächen in Wien im Winter aktiv begrünt
- 291 Biodiversitätsflächen mit 1,87 Mio. m<sup>2</sup> von 50 Ackerbauern in Wien zum Schutz der Artenvielfalt und der Wiener Bienen angelegt - entspricht 4,57 % der Gesamtackerfläche.
- Vertragsnaturschutz-Ackerrandstreifen auf 29,45 ha von 14 landwirtschaftlichen Betrieben angelegt

### Projekte/Initiativen im Überblick

- Strategisches Projekt Landwirtschaft*
- Bio-Aktionsprogramm Wien
  - Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz
  - Naturschutz
  - Informationskampagne Bienen
  - Österreichweiter Warndienst

### *Strategisches Projekt Gartenbau*

- Forum Vorausdenken – Nachhaltigkeit, Ökologie und Bio im Gartenbau
- „Bio-Gemüsebau Cluster in Wien“
- Energiezukunft im Gartenbau

- Vienna Green Co<sub>2</sub> - Machbarkeitsstudie: Co<sub>2</sub>-Verwertung für gärtnerische Nutzung

### *Strategisches Projekt Weinbau*

- Rebschutz-Prognosemodell (RSPM) Wiener Weinbau
- Österreichischer Weinbauverband: „Nachhaltig Austria“
- Projekt Traubenwicklerbekämpfung

### *Strategisches Projekt Green Care*

- Green Care – Wo Menschen aufblühen
- Projekt IRMA - Sozial nachhaltige Inklusion von Menschen mit Behinderung in Arbeitsprozesse von Gartenbaubetrieben - Machbarkeitsstudie – Kooperation BOKU
- Landwirtschaft & Schule

### *Strategisches Projekt Regionalvermarktung*

- Projekt Öko-Kauf Stadt Wien
- Gut zu wissen, wo's herkommt
- Pilotprojekt Sumfood-Stadtumland



**Regionalvermarktung** als bedeutsamer Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsinitiative der LK Wien.

Fotoautor: SVB/LK Wien



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

## Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

### Ökologische Nachhaltigkeit

bezieht sich auf die Natur und Umwelt und dient dem Schutz nachfolgender Generationen

### Ökonomische Nachhaltigkeit

erfordert eine qualitative wirtschaftliche Handlungsweise, um langfristig Erfolg für das Unternehmen/den landwirtschaftlichen Betrieb zu generieren

### Soziale Nachhaltigkeit

hat das Wohlergehen der Gesellschaft im Fokus und soll eine Zukunft mit hoher Lebensqualität ermöglichen

- Stadtlandwirtschaft „App und Website“ inkl. Wiener Wein
- Regelmäßiger Direktvermarktungsstand in der SVB
- Strategie „Der Wiener Heurige“ 2025
- Qualitätsprogramme (Gutes vom Bauernhof, Top Heuriger etc.)
- Cluster Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung
- Cluster Geschützte Bezeichnungen
- Projekt Regionales Schulmilchkonzept Wien
- Lieferung von Obst – und Gemüsejahren an Wiener öffentliche Pflichtschulen

## Bio Aktionsprogramm Wien (SP Landwirtschaft)

Zum Ausbau und zur Stärkung der biologischen Landwirtschaft in Wien, wurde vom Land Wien gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Wien eine Bio-Einstiegs- und Umstellungsaktion im Bereich der Wiener Landwirtschaft ins Leben gerufen. Dem

Förderwerber bzw. der Förderwerberin wird ein einmaliger Zuschuss als Startprämie für den Einstieg in die biologische Wirtschaftsweise oder die Umstellung eines bisher konventionell geführten Betriebes auf eine biologische Wirtschaftsweise gewährt. Im Jahr 2017 wurde von 13 Wiener Betrieben ein Antrag auf Einstiegs- und Umstellungsförderung in den Biologischen Landbau gestellt.

## Energiezukunft im Gartenbau (SP Gartenbau)

Durch die deutliche Erhöhung der Fernwärmepreise waren zahlreiche Simmeringer Gartenbaubetriebe gezwungen, wirtschaftlich vertretbare Alternativen für die Energieversorgung ihrer Glashausanlagen zu finden. Die Landwirtschaftskammer Wien unterstützte die Betriebe durch Informationsveranstaltungen und Beratungen gemäß eines eigens erstellten Förderleitfadens zur Umstellung auf Biomasseheizanlagen.

## Gut zu wissen, wo's herkommt (SP Regionalvermarktung)

In der Außer-Haus-Verpflegung – wie zum Beispiel in Kindergärten, Schulen, Mensen, Betriebskantinen, Krankenhäusern, Pflegeheimen und Kasernen – ist die Herkunft oft nicht nachvollziehbar, da (noch) keine Kennzeichnungspflicht besteht. Die Landwirtschaftskammern verlangen für die Gemeinschaftsverpflegung eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung von Fleisch und Eiern. Restaurants und Gasthäuser können freiwillig daran teilnehmen. Im Jahr 2017 konnten erste Kontakte mit Gemeinschaftsverpflegungen zur Umsetzung initiiert werden. Das Bestbieter-Prinzip bei öffentlichen Ausschreibungen für Lebensmittelbeschaffungen soll da-

## Fakten

**32 Initiativen** zur Ökologisierung der Stadtlandwirtschaft

**3.807 aufgewendete Leistungsstunden** zur Umsetzung der Projekte

Umsetzung von **20 Bil-**

**dungsveranstaltungen** mit

**340 TeilnehmerInnen** im

Rahmen der NHI

bei umgesetzt werden. Auf diese Weise können Regionalität, Frische und Nachhaltigkeit beim Lebensmitteleinkauf aktiv gelebt werden.

## Österreichweiter Pflanzenschutz-Warndienst (SP Weinbau/Landwirtschaft/Gartenbau)

Der Warndienst bietet Informationen zu Schaderregern im Obstbau, Weinbau, Feldbau, Gemüsebau und Zierpflanzenbau. Von Frühjahr bis Herbst ist die kurzfristige Vorhersage über das Auftreten von Pflanzenschädlingen und Pflanzenkrankheiten nicht nur für LandwirtInnen eine wichtige Hilfe. Mit termingerechten Empfehlungen für gezielte Schutzmaßnahmen können Schaderreger (Schädlinge) frühzeitig und optimal bekämpft werden. Im Jahr 2017 gab es 28 Prognosemodelle und 24 Monitorings für Schaderreger im Bereich Acker, Gemüse, Obst, Wein und Biene. 500.000 direkte Zugriffe auf die Website konnten verzeichnet werden.

## Landwirtschaft & Schule (SP Green Care)

Im Rahmen des Projektes Schule am Bauernhof zeigen pädagogisch geschulte LandwirtInnen/WinzerInnen/GärtnerInnen Wiens Kindern und Jugendlichen den Weg der Nahrungsmittel von der Herstellung bis zum Supermarktregal. Die möglichst frühe Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für die vielfältigen Aufgaben und Funktionen der Land- und Forstwirtschaft ist von zentraler Bedeutung, denn Kinder sind Konsumenten von morgen die Kaufentscheidungen treffen. Im Jahr 2017 konnten 14 Schule am Bauernhof-Betriebe mit rund 60 verschiedenen Programmen 17.076 Kinder und Jugendlichen erreichen.

# Kammerdirektion

## Stabstelle Qualitätsmanagement

Die Festlegung der Qualitätspolitik sichert die Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab.



Der Qualitätspolitik verpflichtet.

Fotoautor: alexsl/iStock

### Qualitätspolitik

Oberstes Ziel ist es, die Kunden zufriedenzustellen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist unabhängig von Funktion und Aufgabe zur Qualität verpflichtet. Der Changemanagement-Prozess hat weiters dazu geführt, dass wir unser Leitbild (=Qualitätspolitik) überarbeitet und angepasst haben.

### Leitbild

- Wir sind das Dienstleistungsunternehmen für die urbane Landwirtschaft.
- Wir sind der Ansprechpartner und Netzwerker für die Interessen der Wiener GärtnerInnen, LandwirtInnen und WinzerInnen und deren Familien.
- Mit Beratung, Bildung, Förderung und innovativen Impulsen stärken wir die Unternehmerkompetenz unserer Kunden.
- Unsere Funktionäre und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft.
- Unser Expertenwissen und unsere Erfahrung sichern den Erhalt und die Entwicklung nachhaltig wirtschaftender Betriebe in einem städtischen Umfeld.
- Wir arbeiten an maßgeschneiderten Lösungen für die individuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder.
- Wir treten in Dialog mit unseren Interessenspartnern und vermitteln die vielfältigen Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.

### Slogan

Wir leben Stadtlandwirtschaft

### Vision

- Wir sind der überregionale Partner für Landwirtschaft im urbanen Raum.
- Wir bekräftigen dies durch Kernkompetenz im Gartenbau und setzen Impulse für Innovationen.

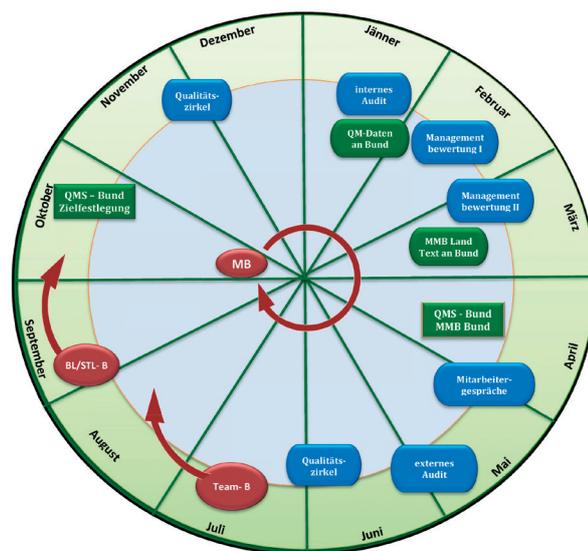
### Mission

- Die LK Wien ist Erstansprechpartner für Beratung, Förderung und Bildung ihrer Mitglieder.

- Die LK Wien ist Netzwerker für Mitglieder-Interessen.
- Die LK Wien vermittelt die Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.

### Strategie

- Fokussierte und vernetzte Beratung und Bildung anbieten.
- Urbanen Dialog mit allen Interessenspartnern gestalten.
- Innovative gesellschaftliche Entwicklungen für unsere Mitglieder nutzen.



Legende:  
MB  
Team-B  
BL/STL-B  
MMB  
QMS - Bund

Managementbesprechung (14 - tägig geplant)  
Teambesprechung (nach Bedarf)  
Bereichs- bzw. Stabstellenbesprechung (nach Bedarf)  
Managementbewertung  
Qualitätsmanagement auf Bundesebene

Die Planung des Qualitätsmanagements erfolgt mittels eines strategischen Führungskreises.

Grafik: LK Wien

# Kammerdirektion

## Finanzen, Personal

Mitgliederverwaltung | Personalmanagement | Mitarbeiterqualifizierung | Rechnungswesen



Fotoautor: Damir Cudic/iStock

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 17 Personen (inkl. Green Care) und wird in nachstehender Aufstellung näher aufgegliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 65 %. Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement gehören zu

den wesentlichen Aufgaben. Die Erstellung des Voranschlags und des Rechnungsabschlusses erfolgt anhand eines neu entwickelten Bilanzierungshandbuchs. Seit 2017 wird der Rechnungsabschluss der LK Wien freiwillig durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer auf Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Effizienz der eingesetzten Mittel überprüft.

### Weiterbildung

Die Qualifizierung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan.

### Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen stetig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Volarisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

### Vorschreibung

Einnahmejahr	2014	2015	2016	2017
2014	419.471,71			
2015	38.972,65	426.527,26		
2016	707,75	37.056,64	430.898,07	
2017	901,12	1.076,83	50.147,15	450.153,25
Gesamtaufkommen	460.053,23	464.660,73	481.045,22	450.153,25
Vorschreibung 01.01.	470.767,59	475.308,01	486.949,44	492.477,91

### Mitarbeiter

Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendungsgruppe			Gesamtstand
	A	B	C	
Landwirtschaftskammer	8,25	3,45	2,20	13,90
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	1	0,30	0,30	1,60
Summe	9,25	3,75	2,50	15,50

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	4,75	4,50	9,25
Fachdienst	3	0,75	3,75
Kanzleidienst	2,50	-	2,50
Summe	10,25	5,25	15,50

Stand 31.12.2017 (inkl. DN-Arbeitskräfteüberlassung Green Care)

### Fakten

- Ø 5,0 Fortbildungstage pro Mitarbeiter
- Ø 5,59 Krankenstandstage pro Mitarbeiter
- 65 % Frauenanteil in der LK Wien

## Kammerdirektion

# Agrarmarketing

Mit der Website Stadtlandwirtschaft Wien werden die Leistungen, Produkte, Veranstaltungen und Vermarktungswege der Wiener Betriebe auf einen Blick präsentiert.

Das Agrarmarketing der Landwirtschaftskammer Wien gliedert sich in zwei Themenbereiche – die Dachkampagne der LK Wien mit dem Slogan „Wir leben Stadtlandwirtschaft“ und der Wiener Wein mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“.

Alle Schwerpunkte und Maßnahmen sind auf folgende mittelfristige Kommunikationsziele des Agrarmarketings ausgerichtet:

- Darstellung der Leistungen und Produkte der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen
- Weiterer Imageaufbau der Wiener Stadtlandwirtschaft und deren Erzeugnisse
- Stärkung des Stellenwerts der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen
- Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für den Nutzen der Wiener Stadtlandwirtschaft
- KonsumentInnen den Zugang zur Wiener Stadtlandwirtschaft erleichtern
- Sensibilisierung auf Herkunftsbezeichnung
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Wertschätzung

### Stadtlandwirtschaft – grünes Juwel der Stadt

Wien ist die einzige Hauptstadt Europas die eine landwirtschaftliche Fläche von 15 % innerhalb der Stadtgrenzen aufweist. Das bedeutet ein hoher Selbstversorgungsgrad vor allem in der Sparte Gemüsebau. Die enorme agrarische Vielfalt zeigt sich in Form einer sicheren Lebensmittelversorgung, saisonaler und regionaler Produkte, kurzer Transportwege der Lebensmittel, unterschiedlicher Versorgungswege, einer intakten Umwelt und der Aufrechterhaltung einer einzigartigen urbanen Kultur. In Wien wird das

durch zahlreiche Familienbetriebe gewährleistet, die oft seit Generationen im Stadtgebiet ansässig sind. Weinbau in einer Stadt, in dieser Form, gibt es kein zweites Mal. Mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“ startete der Wiener Wein im Jahr 2010, mit dem Ziel die Bekanntheit vom Wiener Wein - insbesondere dem Wiener Gemischten Satz DAC - innerhalb der Bundeshauptstadt und in Österreich zu steigern.

### Alle Wiener Betriebe mit einem Klick

Die Website und App Stadtlandwirtschaft Wien war im Jahr 2017 ein zentrales Element des Agrarmarketings. Die WienerInnen lernen durch die Plattform die Gemüse-, und Zierpflanzengärtnereien, Obst-, und Weinbaubetriebe sowie Imkereien und weitere innovative Betriebe kennen. Im Jahr 2017 wurden mit Hilfe von verschiedenen Marketing Maßnahmen der Bekanntheitsgrad erhöht und die Downloadzahlen der App sowie die Fans der Facebook Seite Stadtlandwirtschaft Wien bedeutend hervorgehoben. Eine lokale Bewerbung mit einem Heckaufkleber auf den Buslinien 24A, 26A, 27A und 87A in der Donaustadt und ein Inserat in der Bezirkszeitung Donaustadt waren unter anderem die Offline Marketing Maßnahmen. Der Schwerpunkt der Online Kampagne wurde auf die Facebook Seite Stadtlandwirtschaft Wien gelegt. Mit Hilfe von verschiedenen Videos von den Wiener Betrieben konnte man eine hohe Reichweite erzielen. Die neue Wiener Wein Website startete im April 2017 und wurde im Design der Stadtlandwirtschaft Wien Website gestaltet. Die Webadresse [www.wienerwein.at](http://www.wienerwein.at) blieb aufrecht sowie das Logo vom Wiener Wein wurde integriert.



Die schon bestehende Datenbank, die für die Stadtlandwirtschaft Wien entwickelt wurde, wird auch für die Wiener Wein Webseite genutzt. Die neue Wiener Wein Website ist ein Tool für die KonsumentInnen mit dem Fokus die Vielfalt des Wiener Weins aufzuzeigen. Neben den Weinbauorten sind die Aussteckzeiten und Veranstaltungen der Betriebe auf der Webseite ersichtlich.

### „Wiener Wein – Kultiviert für Kultivierte“

Wiener Wein – ist eine Marke der Landwirtschaftskammer Wien, die 2010 grafisch neu umgesetzt und mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“ auch emotional neu aufgeladen und strategisch positioniert wurde.

### Wiener Weinfrühling

Der Wiener Weinfrühling beginnt Mitte März und endet in der letzten Juniwoche mit dem Wiener Weinpreis. Veranstaltungen die von den Weinbaubetrieben, Vereinen oder Weingruppierungen organisiert werden, stellt die LK Wien auf die Wiener Wein Website sowie auf die Facebook Seite den KonsumentInnen als Information zur Verfügung.

### Wiener Gemischter Satz DAC Präsentation

Die Wiener Gemischter Satz DAC Präsentation eröffnete den Wiener Wein Frühling und fand am 9. März 2017 im Festsaal des Wiener Rathauses statt. Der Wiener Gemischte Satz DAC wurde als Leitsorte für das Weinbaugbiet Wien positioniert und mit der DAC-Verordnung wurde eine klare Abgrenzung zu den Gemischten Sätzen in den umliegenden Bundesländern geschaffen. Die Veranstaltung präsentiert das Juwel der Wiener Stadtlandwirt-



Fotoautor: www.karinussbaumer.com

schaft. 980 BesucherInnen konnten im Jahr 2017, 80 verschiedene Wiener Gemischte Sätze verkosten.

Der Wiener Gemischte Satz DAC ist nicht nur ein weltweit einzigartiges Genussprodukt, sondern prägt auch die aktuelle Heurigenkultur und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der traditionellen Weinbauorte der Stadt. Dies macht ihn zu einem Vorzeigeprodukt einer erfolgreichen Stadtlandwirtschaft.

### Landesweinbewertung und Wiener Weinpreis

Bei der Landesweinbewertung sowie dem Wiener Weinpreis steht der Wiener Qualitätswein im Vordergrund. Es handelt sich um eine fachlich hochwertige, objektive, transparente und nachvollziehbare Bewertung/Klassifizierung der Weine und bietet somit eine Orientierungshilfe für qualitätsbewusste KonsumentInnen.



**Der Junge Wiener** wurde im November auf der Mariahilfer Straße ausgeschenkt.

Fotoautor: Harald Klemm

### Wiener Wein(kultur) Festival auf der Summerstage

Beim Wein(kultur) Festival sind Wiener Weinbaubetriebe zu Gast auf der Summerstage. Wiener Top-Weine werden zur Verkostung angeboten, sowie Wiener Spitzenköche kreieren ihre persönlichen Wein-Menüs.

### Erntedankfest

Das Erntedankfest fand zum zweiten Mal im Augarten statt. Am 9. und 10. September erhielten die BesucherInnen einen Einblick in die Wiener Landwirtschaft. Die Wiener GärtnerInnen, Landfrauen und die DirektvermarkterInnen der Stadtlandwirtschaft präsentierten gemeinsam mit den Heurigen die Vielfalt der Wiener Landwirtschaft.

### Wein Wandern Wien

Der Wiener Weinwandertag ist ein Event, der gemeinsam mit Stadt Wien Marketing organisiert wird. In den Weingärten werden Hüttenpagoden aufgestellt und somit Einkehrmöglichkeiten angeboten. Das Wochenende gilt als Bewusstseinsbildung für die Umweltsleistungen der Wiener WinzerInnen.

### Weinlese am Schwarzenbergplatz

Die traditionelle Weinlese am Schwarzenbergplatz mit dem Wiener Bürgermeister Michael Häupl fand am 5. Oktober 2017 statt. Neben dem Bürgermeister kamen Weingutbesitzer Hans Schmid, Dompfarrer Toni Faber, Präsident Franz Windisch und Ök.-Rat Herbert Schilling, die unter Anwesenheit ausgewählter Redakteure die ersten Trauben des Weinjahres 2017 ernteten.

## Fakten

Über die **Website** und **APP Stadtlandwirtschaft Wien** und **Wiener Wein**

105 Betriebe

1.019 Produkte

97 Veranstaltungen

274 Angebotsformen

### Junger Wiener

Der Junge Wiener wurde im Jahr 2017 auf der Mariahilferstraße vor der Mariahilferkirche vom Team WIENO ausgeschenkt. 17 verschiedene Junge Wiener konnten die WienerInnen auf der Haupteinkaufsstraße verkosten und genießen.

### LK Kommunikation - Medien

Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen im Agrarbereich und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. Der Newsletter der LK Wien informiert über aktuelle Themen und wird regulär 14-tägig versendet. Die LK Wien Kammerzeitung bietet einen monatlichen Überblick über das Geschehen in der Wiener Stadtlandwirtschaft sowie einen österreichweiten Überblick mit dem beigelegten BauernJournal.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktionen des Agrarmarketings werden durch begleitende PR Maßnahmen unterstützt. Zum Tätigkeitsbereich der Öffentlichkeitsarbeit gehören u.a. die Organisation von Events und Veranstaltungen, die Betreuung von Medienkooperationen und von Redakteuren, die Recherche und Verfassung von Artikeln für die Stadtlandwirtschaft und die Webseiten lk-wien.at und WienerWein.at. Facebook Postings für Wiener Wein und Stadtlandwirtschaft Wien erstellen. Gleichzeitig ist das Agrarmarketing eine Servicestelle für alle Personen, die Fragen zur Wiener Landwirtschaft haben.

## Kammerdirektion

# Stabstelle Förderungen

Die Stabstelle Förderungen sichert transparente und prozessorientierte Förderabwicklung in der LK Wien.

### Gemeinsame Agrarpolitik

Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik ist die Umsetzung eines nachhaltigen Agrarmodells im gesamten Gebiet Europas. Durch die Reformierung im Jahr 2015 erfolgte eine Neuzuteilung von Zahlungsansprüchen auf Basis der im Mehrfachantrag 2015 beantragten ausgleichsfähigen Flächen und unter Berücksichtigung der ausbezahlten Direktzahlungen des Jahres 2014. Im Jahr 2017 bestand abermals die Möglichkeit Zahlungsansprüche neu zugeteilt zu bekommen. Hierfür war es erforderlich, die Voraussetzungen eines „Junglandwirts“ bzw. des „Neuen Betriebsinhabers“ zu erfüllen. Zusätzlich besteht seit dem Jahr 2015 die Möglichkeit das Junglandwirte Top Up zu beantragen.

### Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums (kofinanziert von EU, Bund, Land)

Basis ist das seit Dezember 2014 genehmigte Programm Ländliche Entwicklung LE 14-20 und die im Februar 2015 durch das BMLFUW veröffentlichte Sonderrichtlinie. Im Zuge der Programmumsetzung haben sich einige Verbesserungsnotwendigkeiten ergeben. Das BMLFUW hat in Zusammenarbeit mit den Interessensvertretern Programmänderungen bei der Europäischen Kommission eingereicht, diese wurden 2017 laufend genehmigt und umgesetzt.

### INVEKOS-GIS

Im Jahr 2015 erfolgte die Umstellung der alphanumerischen Antragstellung auf die sogenannte „Online Antragstellung“. Hierfür wurde durch die Agrarmarkt Austria eine neue Software zur Verfügung gestellt. Diese wurde laufend erweitert und ver-

bessert, wodurch die Online Antragstellung wesentlich erleichtert wurde. 2017 wurden zusätzliche Flächen beantragt, die bislang nicht im Referenzsystem erfasst waren. Neben der verpflichtenden Schlagdigitalisierung war es notwendig, zusätzliche Referenzänderungsanträge online zu stellen. Durch die neu entwickelte „Online Antragstellung“ war es den AntragstellerInnen freigestellt den Mehrfachantrag bzw. Herbstantrag selbst im Wege eAMA oder persönlich bei der LK zu stellen.

### Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die LK Wien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden die Anträge der Landwirte auf Basis eines Werkvertrages online erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien erfolgte am 20. Dezember 2017 in Form einer Vorschusszahlung. Es wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie bzw. 971.908 € an 161 Wiener ÖPUL Betriebe ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr waren dies wesentlich mehr Fördergelder, da im Bundesland Wien ab dem Jahr 2017 die Agrarumweltmaßnahme „Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz“ angeboten wurde. Weiters wurde die Prämie für den „Nützlingseinsatz im Gartenbau“ verdoppelt.

Mit der Teilrate von 420.000 € im Frühjahr 2017 wurden insgesamt 1,39 Mio. € ÖPUL Förderungen überwiesen. Die Einheitliche Betriebsprämie wurde am 20. Dezember 2017 zu



100 % an die Förderwerber angewiesen. In Summe kamen 1,51 Mio. € Einheitliche Betriebsprämie an 133 Betriebe in Wien zur Auszahlung.

### Projektförderung LE 14-20 - Verpflichtendes Auswahlverfahren

Für alle Projektanträge gemäß Richtlinie LE 14-20 ist ein verpflichtendes Auswahlverfahren vorgegeben. Die Projekte müssen hinsichtlich Förder Voraussetzungen beurteilt und nach vorgegebenen Kriterien bewertet werden. Sobald alle bis zu einem Stichtag eingelangten Anträge überprüft und vollständig sind, wird die Auswahl auf Basis der Punkte und des vorhandenen Budgets durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass Projekte bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2020 genehmigt und finanziert werden können. Ein jahrelanger Antragsstopp ist damit ausgeschlossen.

Fünf Auswahlverfahren wurden für die Vorhabensarten Investitionsförderung, Existenzgründungsbeihilfe und Diversifizierung durchgeführt. In diesen Auswahlverfahren wurden 27 Anträge auf Investitionsförderung mit Zuschüssen von 2,33 Mio € genehmigt, weiters 22 Top Ups Land Wien von 462.000 € und acht Agrarinvestitionskredite mit einem Gesamtvolumen von 1,96 Mio €. Fünf Anträge betreffen die Existenzgründungsbeihilfe mit 58.000 € und einer betrifft ein Diversifizierungsprojekt mit einem genehmigten Zuschuss von 120.000 €. Die MA 22 führte 2017 ein Auswahlverfahren für Naturschutzprojekte durch. Zwei Anträge mit einer Summe von 215.667 € wurden genehmigt. Davon wird ein Landesprojekt von der LK Wien abgewickelt und eines des Biosphärenparks Wienerwald von der AMA.



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

## Fakten

### Investition in die Landwirtschaftliche Erzeugung

33 Wiener Betriebe erhielten 2017 1,88 Mio € Zuschüsse

**Naturschutz** 711.000 € für acht Naturschutzprojekte

### Projektförderungen LE 14-20 - Antragstellung

2017 stellten insgesamt 31 Förderwerber in der LK Wien einen Förderantrag im Rahmen der Ländlichen Entwicklung LE 14-20, davon 20 auf Investitionsförderung, vier auf Existenzgründungsbeihilfe, vier auf Diversifizierung, zwei im Naturschutz und einer im Forst.

### Projektförderungen LE 14-20 - Auszahlungen

Im Jahr 2017 wurden Zuschüsse für verschiedenste Projekte in der Ländlichen Entwicklung ausbezahlt. Einerseits wurden die Zahlungsanträge von der LK Wien genehmigt, aber auch von der AMA und bundesländerübergreifend vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

### Beschreibung einzelner Vorhabensarten

■ Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung:  
Diese Vorhabensart ist eine der wichtigsten für die Wiener Landwirtschaftsbetriebe. Insgesamt 33 Förder-

werber erhielten 2017 Investitionszuschüsse in Höhe von 1,88 Mio. €, davon 31 Gärtner mit Investitionen in Glashäuser, Energieschirme und energiesparende technische Einrichtungen, in Arbeits- und Lagerhallen und zwei Ackerbaubetriebe mit Investitionen in die Bewässerungstechnik.

■ Existenzgründungsbeihilfe:  
Insgesamt wurden 39.000 € an sechs Wiener Junglandwirte überwiesen

■ Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten  
Zwei Förderwerber erhielten nach Abschluss ihrer Investitionsprojekte 71.233 €

■ Bildungsförderung – LFI Wien:  
Das LFI Wien erhielt für Schule am Bauernhof den Betrag von 122.628 €

■ Lebensmittelqualitätsregelungen:  
Für die Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen (Bio, AMA Gütesiegel, Qualitätslebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung) wurden 15.937 € an vier Förderwerber ausbezahlt.

■ Naturschutz - Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes:

Bei reinen Landesprojekten wurde die Naturschutzförderung in die Kompetenz der Länder verlagert, eine eigene Richtlinie des Landes für Naturschutzprojekte wurde 2015 erlassen. Nur bundesländerübergreifende Vorhaben werden im Landwirtschaftsministerium abgewickelt (zB.: Nationalparke).

Förderwerber, die ein Naturschutzprojekt planen, müssen vor Antragstellung verpflichtend einen Beratungstermin in der Wiener Umweltschutzabteilung MA 22 in Anspruch nehmen. Erst nach dieser Erstberatung kann ein Förderantrag in der LK Wien gestellt werden.

Die Projekte werden ebenfalls einem Auswahlverfahren unterzogen. Die fachliche Durchführung des Auswahlverfahrens erfolgt im Fachbeirat Naturschutz, der bei der MA 22 eingerichtet ist. In diesem Zusammenhang wird auf die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des Amtes der Wiener Landesregierung sowie die Prioritätenliste des Landes Wien Bedacht genommen. Insgesamt acht Zahlungsanträge mit einem Zuschussbetrag von 711.742 € wurden von Seiten der LK

## Projektförderungen LE 14-20 - Auszahlungen 2017

Vorhabensart	Zuschüsse gesamt	Anteil EU	Anteil Bund	Anteil Wien	Top Up Wien
Investitionsförderung	1.882.080	930.312	571.060	380.707	397.752
Existenzgründungsbeihilfe	39.000	19.277	11.833	7.888	-
Diversifizierung	71.233	35.210	21.614	14.409	-
Bildung - LFI Wien	122.629	60.615	37.208	24.805	-
Lebensmittelqualitätsregelungen	15.937	7.878	4.836	3.224	-
Naturschutz	711.742	351.814	-	359.928	-
BMLFUW - bundesländerübergreifende Projekte (inkl. Technische Hilfe)	286.431	141.583	86.909	57.939	-
<b>Gesamt</b>	<b>3.129.052</b>	<b>1.546.689</b>	<b>733.460</b>	<b>848.900</b>	<b>397.752</b>

Quelle: LK Wien, AMA

# Kammerdirektion



Wien und der AMA zur Auszahlung genehmigt. Projekte des Biosphärenparks Wienerwald, des Forschungsinstituts für Wildtierkunde, der Umweltbildung Austria, des Naturhistorischen Museums und der Schloss Laudon Verwaltungs Gesellschaft wurden dafür teilabgerechnet.

## Technische Hilfe (TH) - bundesländerübergreifende Projekte

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Auf Wien entfielen anteilig 151.642 €, der Landesmittelanteil betrug 30.674 €.

In Wien wird die Aufgabe der Bewilligenden Stelle im Auftrag der MA 58 von der LK Wien wahrgenommen. Die AMA Zahlstelle beauftragte die Bewilligenden Stellen mittels Betrauungsvertrag mit bestimmten Funktionen der Förderungsabwicklung, wie beispielsweise Antragsentgegennahme, Prüfung, Genehmigung und Abrechnung der Projekte. Die Funktion der Bewilligenden Stelle ist ein klar definierter Aufgabenbereich der ausschließlich mit der organisatorischen und administrativen Umsetzung und Abwicklung der Ländlichen Entwicklung LE 14-20 verknüpft ist. Der dafür notwendige Personal- und Sachaufwand wird in der LK Wien dokumentiert und steht ausschließlich mit der Abwicklung des Programms im Zusammenhang. Die Bezahlung des Personal- und Sachaufwandes erfolgt in Wien vorrangig aus den Mitteln der Technischen Hilfe, im Jahr 2017 wurden 58.880 € abgerechnet.

## National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

Die neue Bundesrichtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln sieht die Förderung von einzelnen Länderprogrammen nicht mehr vor. Es können nur bundesländerübergreifende Projekte unterstützt werden. Für acht Projekte (z. B. Blumenmarketing Austria, Österreichische Blumenwerbung, Pflanzenschutz – Lückenindikation, Integrierter Pflanzenschutz, Österreichischer Biomasse Verband, Messe Wieselburg) wurden anteilige Landesmittel von 18.181 € bereitgestellt.

## Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist ein nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. In zwei regulären Raten von 27.534 € wurden 2017 Landesmittel für Zinszuschüsse an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Der Gesamtzuschuss ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus deutlich gesunken. Bei der Finanzierung von Investitionen gab es hingegen wieder vermehrt Nachfrage nach Agrarinvestitionskrediten. Im Rahmen der erfolgten Auswahlverfahren wurden 1,9 Mio € an neuen AIKs für Investitionen genehmigt.

## Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Die Richtlinie für die Gewährung eines Zuschusses zu den Versicherungsprämien wurde seitens der Wiener Landesregierung am 16. Juni 2015 erlassen und gilt für sechs Jahre. Die LK Wien konnte wieder erreichen, dass

ein jährlicher Zuschuss von 50 % aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt wird.

Die Österreichische Hagelversicherung schrieb den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor. Im Jahr 2017 betrug die gesamte Sturmschadenversicherungsprämie 347.508 € für 195 teilnehmende Gartenbaubetriebe, somit ergibt sich ein Zuschuss von 173.754 €, wobei die Hälfte der Bund übernahm. Die anteiligen Zuschüsse des Landes Wien betragen 86.877 €.

Darüber hinaus gibt es eine Erweiterung der Risikoversicherung für Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“. Beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung kann ein 50 % Zuschuss zur Versicherungsprämie beantragt werden. Von 60 Betrieben wurde ein Gesamtzuschuss von 34.249 € in Anspruch genommen wobei hier wiederum die Hälfte der Bund übernahm. Die anteiligen Zuschüsse des Landes Wien betragen 17.125 €.

## Landesmaßnahmen (Finanzierung Land Wien)

### Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in die Kellertechnik im Wiener Weinbau wird vom Land Wien ein Zuschuss von bis zu 10 % der förderbaren Kosten aus Landesmitteln vergeben. 2017 wurden Top Up Zahlungen von 397.752 € an 26 Förderwerber im Wege der AMA Zahlstelle mit ausbezahlt. Dies betraf ausschließlich Gartenbauprojekte.



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

## Fakten

### Bio-Aktionsprogramm

52.500 € für Umstellbetriebe

### Mehrgefahrenversicherung

34.249 € Zuschuss für 60 Betriebe

### Nachhaltigkeitsinitiative LK Wien (NHI)

Die Nachhaltigkeitsinitiative betrifft schwerpunktmäßig den Gartenbau, Weinbau und die Landwirtschaft. Es geht dabei u.a. um die Umsetzung eines BIO Gemüsebau Clusters in Wien, die Stärkung der Regionalvermarktung auf Wiener Märkten sowie die Mitwirkung an dem Cluster „Direktvermarktung, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung“ und am Cluster „Geschützte Bezeichnungen“. Für die Umsetzungskosten des Projekts Pflanzenschutzwarndienst im Weinbau wurden 5.269 € und für das Projekt Gastronomie & Gemeinschaftsverpflegung 6.000 € an Landesmitteln bereitgestellt.

### Bioförderungsprogramm

Eine neue Position bei den Landesmaßnahmen mit einer Jahresdotierung von maximal 125.000 € bildet das im Jahr 2016 initiierte „Bioförderungsprogramm“ mit dem Schwerpunkt „Bio Einstiegs- und Umstellungsaktion“, einer Startförderung für neue Biobetriebe. Weiters vorgesehen sind die „Beratung zur Biolandwirtschaft“ und „Top Ups für Biobetriebe bei Investitionsmaßnahmen im Rahmen des LE 14-20“. Im Spätherbst 2017 konnte bereits eine erste Auszahlung von insgesamt 52.500 € an sieben Neueinsteiger- bzw. Umsteigerbetriebe durchgeführt werden. Ziel dieser Bio Initiative ist der Ausbau und die Forcierung des Biolandbaus in Wien.

### Agrarmarketing Wien

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 251.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel Agrarmarketing). Aus diesem Budget wurden unter anderem diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage mit 40.000 € und Marketingaktivitäten der WIENWEIN Gruppe und des Vereins der Wiener Heurige mit zusammen 46.000 €.

### Wiener Landjugend-Junggärtner

Für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner wurde 2017 eine Unterstützung von 5.600 € vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 zur Verfügung gestellt.

## Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft in Wien 2017

Fördermaßnahmen	Betrag in Mio Euro
<b>1. Säule GAP - Marktordnungsausgaben</b>	<b>5,46</b>
Direktzahlungen, Beihilfen im Weinbau, Erzeugergemeinschaften, Imkereiförderung, Beihilfen für Verarbeitung und Vermarktung usw.	
<b>2. Säule der GAP kofinanziert - Ländliche Entwicklung LE 14-20</b>	<b>5,04</b>
Wissentransfer, Qualitätsregelungen, Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe inkl., Top Up, Existenzgründungsbeihilfe, Diversifizierung, Forst - Waldökologie, Verarbeitung & Vermarktung, Naturschutz - Verbesserung des natürlichen Erbes, ÖPUL - Agrarumweltmaßnahmen und Biologischer Landbau, Errichtung und Betrieb von Clustern, Technische Hilfe	
<b>2. Säule der GAP national</b>	<b>1,69</b>
Ernte- und Risikoversicherung, Qualitätssicherung im Pflanzenbau, Zinszuschüsse für Investitionen, Beratung, Forschung, etc.	
<b>Landesmaßnahmen</b>	<b>0,32</b>
Nachhaltigkeitsinitiative, Agrarmarketing, Bioförderprogramm, Landjugend	
<b>Summe</b>	<b>12,51</b>

Quelle: BMLFUW, INVEKOS Daten und Rechnungsabschlüsse des Bundes und der Länder

# Kammerdirektion

## Struktur der LK Wien

Die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Ausschüsse in der Funktionsperiode 2013-2018.



### Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik	SA Garten- und Obstbau	SA Land- und Forstwirtschaft	SA Weinbau	BA Bildung und Beratung, Agrar-marketing und innovative Angelegenheiten
Präs. WINDISCH Franz Ök.-Rat Ing., 1100 Wien, Klederinger Straße 197	X	>	X	X	X	>	X	X
Vizepr. FLICKER Martin, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Str. 54	X	X	X	X	X	X	>	X
<b>weitere Mitglieder der Vollversammlung</b>								
KR ABLEITINGER Ludwig Ök.-Rat, 1220 Wien, Krüisgasse 18	X	X		>	X			
KR EDLMOSEER Michael Ing., 1230 Wien, Maurer Lange Gasse 123	X	X					X	X
KR FUCHS Rosa, 1110 Wien, Sendnergasse 119	X			X	X			X
KR HELM Sabine, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 121	X		X				X	X
KR HOFMANN Kurt, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 17	X			X		X	X	X
KR HOPF Karl, 1110 Wien, Neurissenweg 7	X			X		X	X	X
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X			X	X			>
KR KIERLINGER Matthias, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 20	X			X			X	X
KR MAHDALIK Anton GR, 1220 Wien, Karl-Beck-Gasse 3, Parzelle 4	X		X					
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X	X		X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ök.-Rat Ing., 1220 Wien, Agavenweg 14	X	X		X		X		
KR NIMMERRICHTER Hans-Peter, 7132 Frauenkirchen, Aichhorngasse 5	X				X			
KR JEZIK-OSTERBAUER Ulrike, 1140 Wien, Waidhausenstraße 23	X				X	X		X
KR PROCHAZKA Leopold Ök.-Rat Mag., 1110 Wien, Hörtengasse 44	X	X		X	X			
KR SCHIPPANI Leopold, 1110 Wien, Hörtengasse 156	X		X		X	X		
KR SCHMIDT Helmut, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X	X		X	X			X
KR STEINHART Thomas, 1110 Wien, Kaiserbersdorfer Straße 256a	X		>	X				X
KR LB TRUNNER Irene Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X		X			X		X
KR WIENINGER Friedrich Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 80	X			X			X	X
KR WOCHATSCHEK Wilhelm Ing., 1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 2/C/21	X				X			
<b>Kooptierte Fachexperten</b>								
FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29								0
TASCHLER Manfred, 1190 Wien, Geigeringasse 6								0
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102								0
PODSEDNIK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11								0
KLAGER Leopold Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 18							0	0
FUCHS Stefan, 1230 Wien, Jesuitensteig 28							0	0
STRAUCH Friedrich Ök.-Rat Ing., Langenzersdorfer Straße 50 A								0
FRAUNEDER Martin, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 73								0
ZEILER Wolfgang, 1190 Wien, Krottenbachstraße 245								0
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85							0	
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat, 1100 Wien, Liesingbachstraße 222							0	
KERNSTOCK Petra Dipl.-Ing., 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 15								0

Legende: > = Vorsitzender; x = Mitglied des Ausschusses; o = beigezogenes Mitglied

Stand: Dezember 2017



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

## Fakten

### Sitzungstätigkeiten

an insgesamt 18 Terminen tagten und berieten die zuständigen Gremien der Landwirtschaftskammer Wien

**73 % Anwesenheitsquote** der Kammerräte bei den Sitzungen

## Sparten- und Bereichsausschüsse

Die Beratung und Diskussion aktueller Angelegenheiten geschieht vielfach in den Ausschüssen, deren Mitglieder von der Vollversammlung gewählt wurden. Folgende Ausschüsse der LK Wien tagten:

### Termine der Ausschusssitzungen

Ausschüsse	Termine
SA Garten- und Obstbau	20. April 2017 14. November 2017
SA Land- und Forstwirtschaft	17. Mai 2017 7. November 2017
SA Weinbau	9. Mai 2017 14. November 2017
BA Bildung und Beratung, Agrarmarketing und innovative Angelegenheiten	15. Mai 2017 25. Oktober 2017
BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik	6. April 2017 24. Oktober 2017
Kontrollausschuss	13. Juni 2017 21. November 2017
Hauptausschuss	16. März 2017 20. Juni 2017 21. September 2017
Vollversammlung	28. November 2017 29. Juni 2017 5. Dezember 2017

## Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaft wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

### Auszeichnungen

#### Ökonomieratsverleihung

ELNRIEDER Silvia Ing. Klederinger Straße 138, 1100 Wien

#### Ehrenzeichen in Gold

TRUNNER Irene Ök.-Rat KR LB Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

# Kammerdirektion

## PRÄSIDIUM

<b>Präsident</b>	<b>Ök.-Rat Ing. Franz Windisch</b>	franz.windisch@lk-wien.at
<b>Vizepräsident</b>	<b>Martin Flicker</b>	martin.flicker@lk-wien.at
<b>Vizepräsident</b>	<b>Norbert Walter, MAS</b>	norbert.walter@lk-wien.at

## DIREKTION

<b>Kammerdirektion</b>	<b>KDir. Ing. Robert Fitzthum</b> T 01 5879528-25 M 0664 60259 111 25 robert.fitzthum@lk-wien.at	<b>Finanzen, Personal</b>	<b>Eveline Leeb</b> T 01 5879528-29 eveline.leebe@lk-wien.at
<b>Assistenz</b>	<b>Gabriele Müllauer</b> T 01 5879528-26 gabriele.muellauer@lk-wien.at direktion@lk-wien.at	<b>Marketing &amp; PR</b>	<b>Mag. Natalie Weiß</b> T 01 5879528-31 M 0664 60259 111 31 natalie.weiss@lk-wien.at

## STABSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

<b>Leitung</b>	<b>Dipl.-Ing. Doris Preßmayr</b> T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayer@lk-wien.at
----------------	--

## STABSTELLE FÖRDERUNGEN

<b>Leitung</b>	<b>Dipl.-Ing. Klaus Zambra</b> T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
----------------	--

## BEREICH BERATUNG & INNOVATION

<b>Leitung</b>	<b>Verena Scheiblauber BEd, uGM</b> T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at
<b>Assistenz</b>	<b>Irene Diendorfer</b> T 01 5879528-35 irene.diendorfer@lk-wien.at

## BEREICH DIALOG-STADTLANDWIRTSCHAFT & BILDUNG

<b>Leitung</b>	<b>KDir. Stv. Mag. Christian Reindl, uGM</b> T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at	
<b>Assistenz</b>	<b>Alexandra Csida</b> T 01 5879528-11 alexandra.csida@lk-wien.at	<b>Veronika Schober</b> T 01 5879528-20 veronika.schober@lk-wien.at

## FACHBEREICHSBERATUNG

Gartenbau Vermarktungsinnovation Direktvermarktung	<b>Dipl.-Ing. Paul Riedmann</b> T 01 587 95 28-40 M 0664 60 259 111 40 paul.riedmann@lk-wien.at	Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan	<b>Dipl.-Ing. Klaus Zambra</b> T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
Weinbau Obstbau Verein der Wiener Heurige Regionales Weinkomitee Wien Wiener Landesweinbauverband	<b>Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA</b> T 01 5879528-36 M 0664 60259 111 36 elmar.feigl@lk-wien.at	Förderungen EU, National und Land Betriebskonzept/-plan	<b>Dipl.-Ing. Birgit Szigeti</b> T 01 5879528-23 M 0664 60259 111 23 birgit.szigeti@lk-wien.at
Allgemeine Landwirtschaft Gemeinsame Agrarpolitik Ackerbau und Grünland Pflanzenschutz, Biolandbau Entschädigungen, INVEKOS	<b>Ing. Philipp Prock</b> T 01 5879528-24 M 0664 60259 111 24 philipp.prock@lk-wien.at	Bildungsmanagement LFI Wien (Geschäftsführung) Diversifizierung	<b>Dipl.-Ing. Doris Preßmayr</b> T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayer@lk-wien.at
Recht   Steuer   Soziales Natur & Umwelt Raumordnung-Flächenwidmung	<b>Mag. Christian Reindl, uGM</b> T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at	Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (Geschäftsführung) Landjugend	<b>Tobias Lang</b> T 01 5879528-38 M 0664 60259 111 38 tobias.lang@lk-wien.at
Beratungsmanagement Diversifizierung & Innovation Green Care Wien Frauen in der Landwirtschaft	<b>Verena Scheiblauber BEd, uGM</b> T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at		

## Die LK im Bild

# Wir leben Stadtlandwirtschaft

Wien ist europaweit die größte Stadtlandwirtschaft - ein Umstand, auf den wir stolz sein können.



**WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT**

RUDOLF ELRIEDER  
ACKERBAUER, WIEN OBERLAA



**WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT**

MATTHIAS KIERLINGER  
WINZER, WIEN KAHLENBERG



**WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT**

FRANZ PANNAGL  
PARADEISERGÄRTNER, WIEN SIMMERING



**WIR LEBEN  
STADTLANDWIRTSCHAFT**

FAMILIE THURNHER  
MOBELEIGNER UND LANDSCHAFTSPLANERIN, WIEN OTAKRING

## Die LK im Bild

# Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt-Landwirtschaft



**Start ins neue Jahr mit Stadt und Wirtschaft.** Die Stärkung der Beziehungen zu den vielfältigen Partnern und politischen Entscheidungsträger stand im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs der Landwirtschaftskammer Wien.

Fotoautor: Müllauer/LK Wien

**Wiener Wein im neuen Gewand.** Umweltstadträtin Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima präsentierte gemeinsam mit Vizepräsident Herbert Schilling die neue Wiener Wein Website, die die Suche nach Heurigen/ Buschenschänken im Weingarten, Ab-Hof-Verkaufsläden, Vinotheken sowie nach Veranstaltungen ermöglicht.

Fotoautor: Harald Klemm



**Präsident Ök.-Rat Ing. Franz Windisch** feierte seinen 60. Geburtstag. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung gratulierten und dankten für seine langjährige Funktion und wertvolle Arbeit in der Wiener Stadtlandwirtschaft.

Fotoautor: Müllauer/LK Wien



# Die LK im Bild

**60 Jahre Landwirtschaftskammer Wien** gemeinsam für die Stadtlandwirtschaft. Am 29. Juni feierten Mitglieder, Ehrengäste, Weggefährten und Mitarbeiter im Innenhof der Landwirtschaftskammer.

Fotoautor: www.gsoellpointner.com



**Franz-Mayer-Park** in Wien Döbling feierlich eröffnet. LK-Präsident Ing. Franz Windisch und Bürgermeister Dr. Michael Häupl enthüllten gemeinsam am 21. November 2017 die Gedenktafel zu Ehren des langjährigen Vorsitzenden der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) der Landesstelle Wien und Präsidenten der LK Wien Ök.-Rat. Franz Mayer im Beisein von Familienangehörigen, Weggefährten und Freunden.

Fotoautor: Harald Klemm



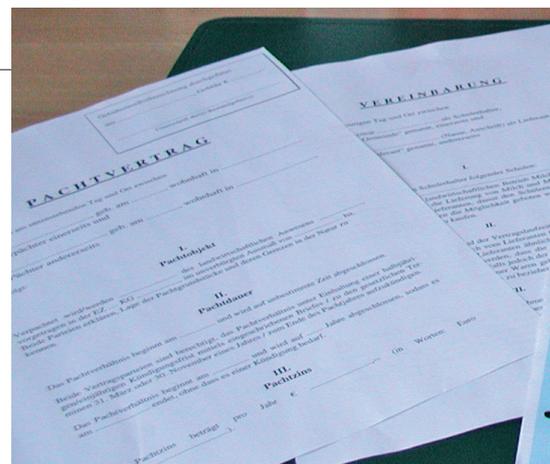
Unter dem Motto „Unser Essen - Gut zu wissen wo's herkommt“ informieren die Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen (im Oktober) am Aktionstag in der Volksschule Klausenburgerstraße über die hohe Qualität und Herkunft der Lebensmittel aus heimischer Landwirtschaft.

Fotoautor: APA Fotoservice, Tanzer

# Fachbereichsberatung

## Recht so

Recht | Steuer | Soziales, Natur & Umwelt |  
Raumordnung | Flächenwidmung



### Sozialberatung

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmitteln waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Green Care, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung (Optionenmodelle), soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten die Beratungsschwerpunkte.

### Rechtsberatung

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Pflanzenschutz- und Pflanzenschutzmittelgesetz, Wein- und Buschenschankgesetz Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebsneu- und Umgründungen. Die Erstellung von Fachartikel, Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in unterschiedlichen Kommissionen und die Teilnahme an diversen Veranstaltungen sind ebenso Bestandteil des Fachbereichs wie der Vorsitz der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle und Vortragstätigkeiten in der neuen Meisterausbildung für die Fächer Agrar- und Rechtspolitik sowie Ausbilderlehrgang. Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden die entsprechenden Agenden mitbetreut.

### Steuerberatung

Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Steuerprechstage wurden gut angenommen.

### Registrierkassenpflicht

Seit 1. Jänner 2016 gelten für Betriebe neue Pflichten für die Erfassung von Bareinnahmen (Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht).

Gemäß der Verordnungsermächtigung für den BM für Finanzen können 2017 für folgende Umsätze Erleichterungen vorgesehen werden:

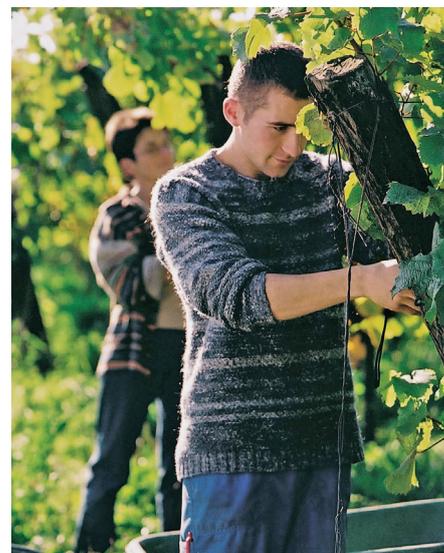
- Für „Umsätze im Freien“: Voraussetzung ist, dass die Umsätze, die im Freien ausgeführt werden, maximal 30.000 € pro Kalenderjahr und Abgabepflichtigem betragen (isolierte Betrachtung). Umsätze im Freien liegen vor, wenn diese nicht in oder in Verbindung mit fest umschlossenen Räumlichkeiten stattfinden.
- Für Umsätze, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Alm-, Berg-, Ski- oder Schutzhütten getätigt werden: Voraussetzung ist, dass die Umsätze im Zusammenhang mit Hütten maximal 30.000 € pro Kalenderjahr und Abgabepflichtigem betragen (isolierte Betrachtung).
- Für einen Buschenschank, wenn dieser maximal 14 Tage pro Kalenderjahr geöffnet ist. Überdies ist eine Umsatzgrenze von 30.000 € pro Kalenderjahr und Abgabepflichtigem zu beachten.
- Kleine Vereinsfeste von gemeinnützigen Vereinen bis 72 Stunden (statt 48 Stunden) sind von der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht ausgenommen. Der gemeinnützige Verein darf dabei auch mit einem Gastronomen zusammenarbeiten. Registrierkassen müssen überdies erst ab 1. April 2017 über einen Manipulationsschutz verfügen.

### Giftbezugsbescheinigung für Düng- oder Pflanzenschutzmittel

Mit einer EU - Verordnung (Nr. 98/2013) wurden Maßnahmen eingeführt, die den Missbrauch von Explosivstoffen für kriminelle und terroristische Taten verhindern sollen. Bestimmte Chemikalien, die seit langer Zeit problemlos in Drogerien, Apo-

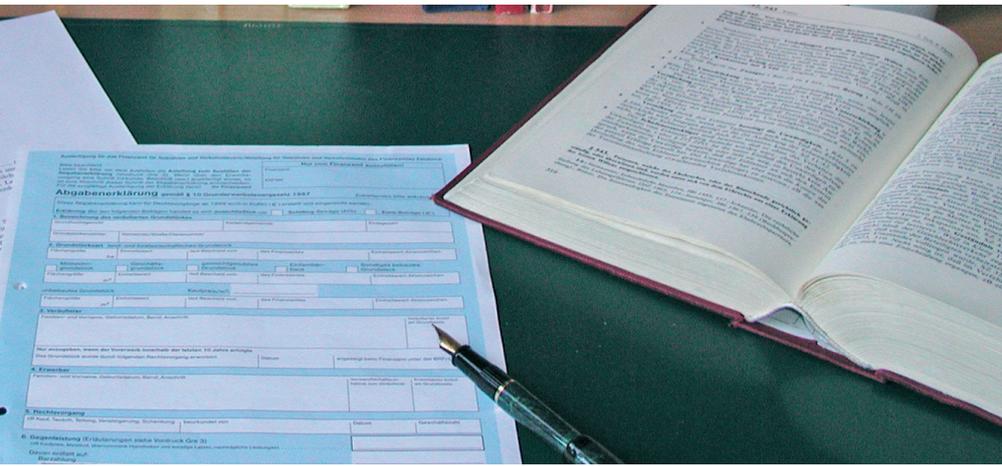
theken, Baumärkten oder Gartenbaumärkten erhältlich waren, eignen sich zur Herstellung brisanter Explosivstoffe mit relativ einfachen Methoden. Infolge der Terrorgefahr wurde der Verkauf erheblich eingeschränkt. Die Abgabe von gewissen Stoffen über den festgelegten Konzentrationen ist nur mehr unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Nur Stoffe mit geringeren Konzentrationen sind weiterhin ohne Vermarktungsbeschränkungen erhältlich.

Diese Maßnahme hat massive für Auswirkungen für landwirtschaftlichen Produzenten zur Folge. In manchen Pflanzenschutzmitteln ist die erwähnte Konzentration der als risikoreich eingestuften Chemikalien zu hoch. So benötigen beispielsweise Gartenbaubetriebe eine 53%-ige Salpetersäure für die Aufbereitung der Düngelösung im Glashausanbau. Die Pflanzen wer-



Im Jahr 2017 wurden für Wien 56 Kontingentplätze für ausländische Arbeitskräfte freigegeben.

Fotoautor: Pichler/BMNT



Fotoautor: LK 00

den in einem geschlossenen Kreislauf mit Tröpfchenbewässerung gedüngt. Infolge der Auswirkungen der Terrorgefahr ist aber ein Kauf von 53%-iger Salpetersäure nicht möglich. Als Alternative steht nur 25%-ige Salpetersäure zur Verfügung, was aber zu einer deutlichen Kostensteigerung und Arbeitsintensivierung führt.

Um dennoch den Einsatz (Erwerb und Anwendung) von konzentrierten Säuren (z.B.: Salpetersäure) im landwirtschaftlichen Betrieb als Düngemittelzusatz zu gewährleisten, ist die Ausstellung eines Giftbezugs-scheines oder einer Giftbezugsbescheinigung erforderlich.

Nach massiver Intervention der LK Wien ist es gelungen, dass landwirtschaftlichen Betrieben, die Salpeter im Rahmen der Düngeraufbereitung einsetzen, die erforderliche Giftbezugsbescheinigung ausgestellt bekommen. Neben dem Nachweis der Ersten Hilfe Kenntnis ist der Nachweis der spezialisierten Berufsausbildungen wie beispielsweise Gärtnermeister ausreichend.

### Einheitswert Hauptfeststellung 2014 vor Abschluss

Die Neufeststellung der Einheitswerte Land- und Forstwirtschaft erfolgt mit Stichtag 1. Jänner 2014. Die neuen Einheitswertbescheide werden steuerlich (beispielsweise Grundsteuer, Einkommensteuer) ab 1. Jänner 2015, als Beitragsgrundlage für die SVB ab 2017 wirksam. Abgesehen von einzelnen Sonderfällen wie Verlassenschaftsverfahren und „Zerlege Bescheiden“ sollte die Hauptfeststellung mit Jahresende 2017 abgeschlossen werden. Über 98,5 % der Bescheide (548.000) wurden bereits versendet. Ausständig sind lediglich 20.000 Pächterbescheide.

Österreichweit wurden lediglich 9.000 Beschwerden gegen die neuen Hauptfeststellungsbescheide eingebracht.

Im Vergleich zu den alten Einheitswertbescheiden gibt es bei 43 % der Bescheide Erhöhungen, bei 35 % der Bescheide kommt es zu Absenkungen. Während österreichweit die politische Forderung auf eine 10%ige Erhöhung der Einheitswertsumme im Rahmen der neuen Hauptfeststellung erreicht werden dürfte, kommt es in Wien de facto zu keiner wesentlichen Änderung der Einheitswertsumme (lediglich eine Steigerung um 0,92 %) und damit verbunden zu keiner zusätzlichen steuerlichen und sozialrechtlichen Belastung.

Die Berücksichtigung der öffentlichen Gelder erfolgt zukünftig im Wege einer automatischen oder amtswegigen Wertfortschreibung.

Da die technische Datenübermittlung vom Bundesrechnungszentrum an die Sozialversicherung der Bauern mit erheblichen Schwierigkeiten und Zeitverzögerungen verbunden war, erfolgt die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge auf Basis der bisherigen Einheitswertbescheide. Im Rahmen der Beitragsvorschriftung wird es dann zu Beitragsnachverrechnungen oder Gutschriften kommen. Rechnerisch gelten die Einheitswerte für die Sozialversicherung frühestens mit 1. Jänner 2017, wenn der neue Einheitswertbescheid erst danach zugestellt wurde, sind die neuen Einheitswerte erst mit dem auf die Zustellung folgenden Quartalerersten wirksam.

In Folge der zahlreichen zeitlichen Verschiebungen im Rahmen der Hauptfeststellung sieht sich die SVB aus personellen Ressourcengründen, aber auch aus rechtlichen Gründen nicht mehr in der Lage, den Stichtag

für die sozialversicherungsrechtliche Wirksamkeit der Einheitswerte mit 1. Jänner 2017 zu erfüllen. Infolge eines eingebrachten Initiativantrags im Parlament wird somit die sozialversicherungsrechtliche Wirksamkeit der Einheitswerte auf April 2018 verschoben.

### Kollektivverträge

Die KV-Verhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten eine 1,30%-ige Erhöhung. Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2017 für Kellner mit 26,28 € und für Musiker mit täglich 80,37 € festgesetzt.

Die kollektivvertraglichen Löhne in den Gartenbaubetrieben und Baumschulen (Wien, NÖ und Bgld) werden um 1,3 %, die Lehrlings- und Praktikantenentschädigung um 1,5 % erhöht.

### Ausländerbeschäftigung

Im Jahr 2017 wurden für Wien 56 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben. Rumänen und Bulgaren sind am Arbeitsmarkt freigestellt. Der Anteil an Rumänen in landwirtschaftlichen Betrieben in Wien beträgt ca. 90 %. „Registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer erhielten Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente. Daneben standen für das Bundesland Wien zusätzlich 23 Kontingentplätze für ausländische Erntehelfer (=max. Beschäftigungsdauer: sechs Wochen) zur Verfügung.

## Fakten

**300 Gesetzesentwürfe** zur Stellungnahme übermittelt  
**Interessenvertretung** 12 neue interessenspolitische Themen aufgegriffen

## Fachbereichsberatung

# Mit Beratung zum Erfolg

Beratungsmanagement | Diversifizierung & Innovation



### LK Wien setzt auf Qualität und Kundenzufriedenheit

Die Unterstützung der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen bei der erfolgreichen Führung und Weiterentwicklung der Betriebe durch ein vielseitiges Beratungsangebot ist eine zentrale Aufgabe der Landwirtschaftskammer Wien. Die Umsetzung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems für den Bereich der Beratung nach ISO 9001:2008 trägt dazu bei, das Beratungsangebot kontinuierlich zu verbessern.

### Leistungsbilanz - Schwerpunkte in der Beratung

In der Landwirtschaftskammer Wien wurden im Jahr 2017 gesamt 17.820 Stunden in den Bereichen Beratung, Bildung, Förderung und Interessenvertretung von 10,75 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erbracht.

54 % der Gesamtarbeitszeit entfiel dabei auf Beratung, 17 % auf die Bildungsarbeit (inkl. Lehrlings- und Fachausbildungsstelle), 16 % auf Interessenvertretung, Betreuung von Funktionären, Behörden und Amtshilfe und 13 % auf die Förderungsabwicklung. Die LK Wien wird bei der Erbringung von Beratungsleistungen zu einem Teil mit finanziellen Mitteln des BMNT unterstützt. Im Jahr 2017 wurden 1.365 Beratungsfälle (exkl. Beratungen im Bereich Förderungsabwicklung, Interessensvertretung) von 7,5 Vollzeitäquivalenten in der Landwirtschaftskammer Wien abgewickelt. 1.546 Beratungsstunden wurden hierfür aufgewendet.

Die Beratungsbereiche Stärkung der unternehmerischen Kompetenz (z.B. Erstellung von Betriebskonzepten etc.), Rechtsfragen, Steuer- und So-

zialversicherungsfragen, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit (z.B. Grundberatungen Landwirtschaft/Weinbau/Gartenbau) sowie Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen überwiegen dabei mit Stunden.

### Beratung in einer städtischen Landwirtschaft - Chancen und Herausforderungen

#### Betriebskonzept als Entscheidungsgrundlage

Vor dem Hintergrund der dynamischen Verbrauchsentwicklung, der Auswirkungen des Klimawandels und daraus folgenden Einkommenschwankungen sowie der volatilen Marktpreise, ist die Unternehmensberatung ein wichtiges Angebot der Landwirtschaftskammer Wien. Die LK-BeraterInnen unterstützen die Wiener LandwirtInnen im Rahmen

ihrer vorhandenen Möglichkeiten die Betriebsentwicklung realistisch einzuschätzen, Investitionsvorhaben gründlich zu planen und zusätzliche Wertschöpfung am Betrieb zu erzielen. Im Jahr 2017 wurden 30 Betriebskonzepte erstellt.

### Komplexität im Bereich Recht, Steuer und Soziales

Der Beratungsbereich Recht-, Steuer- und Sozialversicherungsfragen in Wien ist unter den Rahmenbedingungen einer „Stadtlandwirtschaft“ zu sehen. Begonnen bei der Sicherung landwirtschaftlicher Nutzflächen in der Stadt (Agstep 2014) in Konflikt mit den stadtplanerischen Umwelt- und Naherholungsflächen bis hin zu Betriebsgründungen innovativer urbanen Formen der Stadtlandwirtschaft, stellt dieser Bereich besondere Anforderungen an die Beratung.

### Beratungsschwerpunkte 2017\*

Beratungsbereich	Erreichte Beratungsstunden mit Kundenbezug
02 - Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen	274,00
03 - Stärkung der Unternehmerkompetenz	465,25
04 - Biolandbau	58,74
05 - Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	33,66
06 - Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Lebensmittelsicherheit, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	115,15
08 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	280,12
09 - Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	289,32
10 - Landwirtschaftliche Betriebsberatung (CC)	29,50
<b>Summen</b>	<b>1.545,74</b>

\*exkl. Förderungsabwicklung und Interessenvertretung sowie abgegrenzte Leistungen, die über die Ländliche Entwicklung finanziert wurden



Fotoautor: Ekkasit919/iStock

## Regionale Produktion und Vermarktung

Die Pflanzenproduktion (Ackerbau, Obst-, Wein- und Gemüsebau und Spezialkulturen) ist eine wesentliche Grundlage für die Einkommensbildung in der Wiener Landwirtschaft. Die städtische Lebensmittelproduktion ist dabei ein wichtiger Aspekt im Umgang mit der Urbanisierung von Großstädten. Im Vergleich zu anderen großen europäischen Städten in Europa wird Wien wesentlich stärker wachsen. Ziel ist es daher auch die lokale Lebensmittelversorgung in der Stadt abzusichern.

Qualitäts- und Vermarktungsinnovationen sowie eine klare Herkunftskennzeichnung in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung unter Berücksichtigung der Umsetzung des Bestbieterprinzips sollen forciert werden. Mit der LK-Kampagne ‚Gut zu wissen wo’s herkommt‘ gelingt es Schritt für Schritt, die Verbraucher für Herkunftsangaben zu sensibilisieren. Die Landwirtschaftskammer Wien informiert ihre Betriebe über sämtlichen Rahmenbedingungen der Direktvermarktung.

## Diversifizierung, Zusatzeinkommen und Risikostreuung

Innovative und nachhaltige Maßnahmen sind dringend erforderlich, um die agrarische Tätigkeit attraktiv und wirtschaftlich zu erhalten. Der Aufbau eines zusätzlichen betrieblichen Standbeins wird auch in der Wiener Landwirtschaft immer wichtiger. Durch die Entwicklung weiterer Betriebszweige im Bereich Direktvermarktung oder Green Care - Wo Menschen aufblühen (z.B. Schule am Bauernhof) werden zusätzliche Einkommensmöglichkeiten geschaffen. Die Landwirtschaftskammer Wien unter-

stützt und qualifiziert beim Aufbau zusätzlicher Betriebszweige.

## Sicherstellung der LK-Beratungsfinanzierung 2017-2021

Die Landwirtschaftskammer Wien wird bei der Erbringung von Beratungsleistungen mit finanziellen Mitteln von Land und Bund unterstützt. Dadurch können Beratungsleistungen für die Mitglieder kostengünstiger und umfangreicher angeboten werden. Seit 1. Jänner 2017 erfolgt die Beratungsförderung durch eine Kombination von nationalem Fördervertrag und Beratungsförderung aus EU-kofinanzierten Mitteln der Ländlichen Entwicklung 14-20. Dazu wurde vom BMLFUW eine EU-weite Ausschreibung von elf Beratungsbereichen durchgeführt. Der Zuschlag erfolgte an die Förderwerber „ARGE LK-Beratung“ (Kooperation der neun Landwirtschaftskammern und LK Österreich) für zehn Beratungsbereiche und „ARGE BIO-Beratung“ (Kooperation der neun Landwirtschaftskammern mit den neun BIO AUSTRIA Verbänden) für den Beratungsbereich Biolandbau. Durch das neue Fördermodell kann das bisherige Fördervolumen aus dem Fördervertrag LK Beratung (2014-2016) in etwa gleicher Höhe für Wien abgesichert werden. Durch die Umsetzung des Fördermodells im Rahmen der Ländlichen Entwicklung ist bei umfangreichen Beratungsleistungen ein unterfertigter Beratungsauftrag durch den Landwirt erforderlich.

## LK und LFI Innovationsoffensive – Mein Hof-Mein Weg

Die Landwirtschaftskammern Österreichs starteten gemeinsam mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut eine bundesweite Innovationsoffensive.

## Fakten

**7,5 Vollzeitäquivalente** in der Beratung im Büro/vor Ort tätig

**1.365 Geschäftsfälle** in der Beratung

**1.546 Beratungsstunden** mit Kundenbezug

\* exkl. Beratungen in der Förderungsabwicklung, Interessenvertretung

Deren Ziel ist es, in der heimischen Land- und Forstwirtschaft neue, innovative Ideen zu fördern und bei der Umsetzung dieser Vorhaben zu unterstützen. Im Zuge der Innovationsoffensive wurde auch die Homepage [www.meinHof-meinWeg.at](http://www.meinHof-meinWeg.at) ins Leben gerufen, auf der innovativ wirtschaftende Betriebe aus ganz Österreich vorgestellt werden. Lassen Sie sich bei einem Besuch der Homepage von diesen Betrieben motivieren und inspirieren!

## Hofbörse – Perspektive Landwirtschaft

Hof gesucht? Hofnachfolge gesucht? Die Hofbörse Perspektive Landwirtschaft [www.perspektive-landwirtschaft.at](http://www.perspektive-landwirtschaft.at) ist eine Initiative des Netzwerks Existenzgründung in der Landwirtschaft. Das Netzwerk wurde im Jahr 2013 von Boku-StudentInnen und -AbsolventInnen gegründet. Als Onlineplattform für Österreich vermittelt die Plattform zwischen Hofsuchenden und Hofübergabenden. Die Landwirtschaftskammer Wien berät LandwirtInnen begleitend zu den Themen Hofübergabe/-übernahme sowie Betriebsneugründung.

## Beratungs- und Bildungsangebot LK Wien

Die Landwirtschaftskammern und die Ländlichen Fortbildungsinstitute bieten ein attraktives Bildungs- und Beratungsangebot für Bäuerinnen und Bauern an. Die Bildungs- und Beratungslandkarte <https://blk.lfi.at/> gibt einen umfassenden Überblick über eine Vielzahl an Kursen, Seminaren und Beratungsangeboten.

Weitere Beratungsangebote finden Sie auf der Homepage der LK Wien unter: <https://wien.lko.at/beratung>

## Fachbereichsberatung

# Bildungsangebot des LFI Wien

Bildungsmanagement | LFI Wien | Diversifizierung

### Weiterbildung, überwiegend für Kammermitglieder

Die Wiener Landwirtschaftsbetriebe präsentieren sich heute vielfältig, individuell und leistungsstark. Damit dies angesichts der immer komplexer werdenden Rahmenbedingungen und Anforderungen auch weiterhin so bleibt, ist es die Aufgabe des LFI Wien, Landwirtinnen und Landwirte mit jenen Bildungsangeboten zu unterstützen, die sie in ihrer betrieblichen wie auch persönlichen Entwicklung für eine erfolgreiche Zukunft brauchen. Das LFI Wien ist hierfür seit vielen Jahren der Bildungspartner an der Seite der Wiener Stadtlandwirtschaft. Das neue Bildungsprogramm des LFI Wiens ist am Puls der Zeit und bietet eine spannende Mischung an neuen und altbewährten Themen für die betriebliche und persönliche Weiterentwicklung. Mit neuen Bildungsformaten wurden innovative Ideen

gefördert und konkrete Antworten auf künftige Herausforderungen der Stadtlandwirtschaft gegeben. Durch die Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union im Rahmen der LE 14-20 ist es uns möglich, diese Vielfalt an Themen und Veranstaltungen kostengünstig anzubieten.

### Schwerpunkte im Jahr 2017

Auch der Trend zur Regionalität spiegelte sich im Bildungsprogramm wieder. Es gilt rechtzeitig auf die Bedürfnisse der Märkte, Nachfragetrends und Entwicklungen zu reagieren. Wien wächst wie keine andere Stadt, damit werden Ernährungssicherheit und Selbstversorgung zu zentralen Themen für die Stadtlandwirtschaft. Im Angebot standen „Ein starker Auftritt für mein Produkt“, „Erfolgsfaktor Regionalität beim Heurigen“ und unterstützend für das Marketing „Sozialen Medien verstehen und nutzen“.

„Gut organisiert am Betrieb - setzen Sie ihre Prioritäten richtig!“ führt zur Verbesserung des Unternehmenserfolges durch optimale Betriebsorganisation. Bringt nicht nur Wettbewerbsvorteile, sondern verstärkt auch die Lebensqualität. Um langfristig erfolgreich zu wirtschaften, ist aber auch eine fundierte strategische Planung erforderlich. Wo steht mein Betrieb und wie soll er sich positionieren? Antworten dazu gab es im „Workshop zur Strategieentwicklung“. Aber auch die steuerlichen und gesetzlichen Aufzeichnungen müssen berücksichtigt werden. Veranstaltungen wie „Richtiges Aufzeichnen von Dienstnehmern“, „Jahresabschluss – was ist noch zu tun?“, „So prüft die Finanz“ gaben dazu die Möglichkeit. Selbstverständlich wurden auch Themen des Pflanzenschutzes behandelt. Alternative Methoden des Pflanzenschutzes, wie Pflanzenstärkung, nützlingsschonende Bewirtschaftung, fanden über alle Fachrichtungen hinweg statt. Weiters wurde das Onlinekurs Angebot ausgebaut, um Interessierten ein flexibles und unabhängiges Lernen ermöglichen zu können. Die Wissensvermittlung ist multimedial aufbereitet mit Text, Fotos, Animationen, Audio und Videos.

### Statistische Daten vom Bildungsjahr 2017

Im Jahr 2017 wurden in Summe 39 Veranstaltungen in den Fachbereichen geplant und angeboten. Davon wurden 31 Veranstaltungen durchgeführt, sechs Veranstaltungen mussten auf Grund geringer TeilnehmerInnenzahl abgesagt werden. 47 Vortragende standen 544 GesamtteilnehmerInnen, mit einem Frauenanteil von 45 %, gegenüber. Gesamtdauer aller Veranstaltungen betrug 298 Unterrichts-



**LK Team** - an der Umsetzung der Bildungsmaßnahmen beteiligt.

Fotoautor: LK Wien





Fotoautor: ADPRICO

einheiten, mit elf Kurz- bzw. Informations-Veranstaltungen mit bis zu vier Unterrichtseinheiten und 25 Seminaren mit über vier Unterrichtseinheiten. Neben den Fachveranstaltungen nahmen 253 TeilnehmerInnen an Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen der Wiener Landfrauen teil.

**Veranstaltungsrückblick**

*Fachbereich Direktvermarktung – 80 TN*

- 2. Regionalvermarktertag - Ein starker Auftritt für mein Produkt!
- Online Hygieneschulung
- Online Allergenschulung

*Fachbereich Persönlichkeit/Kreativität – 74 TN*

- Bundesbäuerinnentag 2017
- 50 Jahre Tag der Landfrau - Bäuerinnen feiern Jubiläum

*Fachbereich Ackerbau – 88 TN*

- Vorbeugender Grundwasserschutz Modul 1 + Modul 2
- Ackerbaufeldtag
- Betriebsbesichtigung - Biohof Radl
- Onlinekurs Standortangepasste Grünlandbewirtschaftung
- Onlinekurs Mein Bodenwissen - Wir gehen dem Boden auf den Grund

*Fachbereich Weinbau – 112 TN*

- Nützlinge und Artenvielfalt im Weingarten
- Zeigerpflanzen für Boden und Düngung im Weingarten
- Der Wiener Heurige 2025 - Strategie Workshop
- Wiener Weinbautag 2017
- Pflanzenschutz im biologischen Weinbau
- Erfahrungsaustausch im Bio-Weinbau



*Fachbereich Gartenbau – 54 TN*

- Fachstudienreise Gemüse- und Zierpflanzenbau
- Alternativer Pflanzenschutz

*Fachbereich Unternehmensführung – 136 TN*

- Staplerfahrerkurs/Staplerschein
- Ausbildungsbescheinigung - Berechtigung zum Anwenden von Pflanzenschutzmitteln
- Schwierige Themen sicher kommunizieren
- Mit Spiel & Spaß „Schule am Bauernhof“ erleben (2 Termine)
- Mein Betriebskonzept - Seminar für die zukünftige Betriebsentwicklung
- Soziale Medien verstehen und nutzen
- Zertifikatslehrgang SaB
- Green Care-Exkursion nach Niederbayern
- Angebotsentwicklung und -kalkulation für Green Care Auszeithöfe
- Startveranstaltung: Supervision für Green Care-Betriebe
- Richtiges Anmelden von DienstnehmerInnen & Führen korrekter Aufzeichnungen

TN = TeilnehmerInnen; VA = Veranstaltungen

**Fakten**

**Bildungsmaßnahmen**

**LFI Wien**

- 15** Veranstaltungsorte
- 31** Veranstaltungen
- 47** Vortragende
- 298** Unterrichtseinheiten
- 544** TeilnehmerInnen gesamt
- 1.148** Lehrausgänge
- 17.076** Kinder bei Schule am Bauernhof

**Projekt Bienenschule**

In Wiener Schulen fanden 23 Workshops mit gesamt 518 Kindern statt. Die Bienenschule verwandelt Klassen in Imkereien und zeigt die Biene als Nutztier für Mensch und Natur, sowie die Bedeutung als wertvoller Teil unseres Ökosystems.

**Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof**



**Schule am Bauernhof**

14 qualifizierte Wiener Betriebe standen 2017 in Kooperation mit dem LFI Wien. In

Summe konnten 17.076 Kinder bei 1.148 Lehrausgängen das vielfältige Programm von „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ besuchen und die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Natur sowie den Wert landwirtschaftlicher, heimischer Produkte erfahren.



**Schulkinder lösen ein Rätsel.**

Fotoautor: Jürgen Hammerschmid

## Fachbereichsberatung

# Vielfalt und neue Wege gehen

Allgemeine Landwirtschaft | Gemeinsame Agrarpolitik | Ackerbau | Pflanzenschutz | Biolandbau | Entschädigungen | INVEKOS



### Förderungsrelevante Beratung

Betreffend der umfangreichen Anforderungen in Hinblick auf Bewirtschaftungsaufgaben und Aufzeichnungsverpflichtungen des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 und der Cross Compliance Verpflichtungen wurden umfassende Beratungen in Form von Einzel- sowie auch Gruppenberatungen durchgeführt. Des Weiteren wurden Informationsveranstaltungen bezüglich der umfangreichen Anforderungen, welche an die Abgabe des Mehrfach- und Herbestantrages gebunden sind, abgehalten.

### Schulungen

Auf Basis der Weiterbildungsverpflichtung einzelner Maßnahmen des ÖPUL 2015 wurden Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen abgehalten. Das Hauptaugenmerk bei den Veranstaltungen wurde besonders auf die Düngung, die sachgerechte Verwendung sowie die Verwendung von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln gelegt. Weitere Inhalte waren die Probennahme von Bodenproben sowie verpflichtende schlagbezogene Dokumentationen bei einigen ÖPUL 2015 Maßnahmen.

### Ackerbau

Das Wirtschaftsjahr 2017 startete bereits im vergangenen Herbst durch günstige Wetterbedingungen. Zum Anbau der Winterungen waren ausreichend Wasserreserven im Boden vorhanden, welche einen guten Feldaufgang sowie eine gute Bestockung vor dem Winter ermöglichten. Mit dem Frühjahrsanbau konnte im Jahr 2017 relativ früh begonnen werden. Das Frühjahr lieferte ausreichend Niederschläge für einen optimalen Feldaufgang sowie einer ausreichenden Wasserversorgung der bereits bestehenden Winterungen. Bedingt durch den milden Winter waren ein stärkerer Schädlingsdruck sowie ein stärkeres Auftreten von Pilzkrankheiten zu verzeichnen. Aufgrund der geringen Niederschläge im vergangenen Wirtschaftsjahr waren die Erträge unterdurchschnittlich. Die Qualitäten hingegen waren sehr zufriedenstellend, vor allem der Eiweißgehalt des Weizens.

### Entschädigungsberatung

Infolge von Bauarbeiten kommt es in der Großstadt Wien immer wieder zu Beanspruchungen von Grund und Boden. Hierzu führte die Land-

wirtschaftskammer auch im Jahr 2017 Einzelberatungen sowie Entschädigungsberechnungen durch. Für die Beratung sowie für die Berechnung von Entschädigungsbeträgen werden die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“, welche seitens der LK Wien erstellt wurden, herangezogen.

### Pachtrichtsätze

Die LK Wien veröffentlicht jährlich Pachtrichtsätze, welche auf Basis des aktuellen Getreidepreises errechnet werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex. Hierzu wird ebenfalls jährlich der angepasste Agrarpreisindex veröffentlicht.

### Saatgutenerkennung

Im Jahr 2017 wurde die Feldbesichtigung für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion im Bereich Getreide und großsamige Leguminosen bei vier Betrieben auf insgesamt acht Feldstücken durchgeführt.

### Wiener Ackerbaufeldtag

Der siebente Wiener Ackerbaufeldtag fand am 10. Mai 2017 in Kooperation mit dem LFI Wien mit 54 BesucherInnen statt. Der Ackerbaufeldtag 2017 stand im Zeichen der Pflanzengesundheit und der Pflanzenzüchtung. Im speziellen der Verwendung von zertifiziertem Saat- und Pflanzgut, welches nachhaltig ein Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes bringt und zu einer Förderung von Bienen und Insekten, deren Gesundheit und Lebensräume führt.

### Biologischer Landbau

Durch die Möglichkeit des Umstieges in die höherwertige Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ des Agrar-

## Antragszahlen 2017

Antragsart	
Mehrfachantrag Flächen	184
davon Online-Anträge	12
Herbestantrag	58
davon Online-Anträge	4
Bewirtschafterwechsel	32
Übertragung von Zahlungsansprüchen	26
<b>Insgesamt</b>	<b>300</b>

Quelle LK Wien



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

umweltprogrammes ÖPUL 2015 mittels Herbstantrag 2017 wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen hinsichtlich Einhaltung der EU-Bio-Verordnung sowie Umstellung auf den biologischen Landbau getätigt. Des Weiteren wurden eine Vielzahl an Beratungen aufgrund der ÖPUL 2015 Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ durchgeführt.

Auf Initiative der Landwirtschaftskammer Wien wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien eine Landesfördermaßnahme für die Umstellung bzw. Neueinstieg auf biologischen Landbau erstellt. Im Jahr 2017 wurde von 13 Betrieben ein Antrag in dieser Maßnahme gestellt.

### „Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“

Die Maßnahme „Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz“ wird lediglich im Bundesland Wien angeboten und baut auf die Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz“ auf. Um die positive Wirkung dieser Maßnahme (Auswirkung auf die Speicherung von Kohlenstoff im Boden) messen zu können, entwickelte die LK Wien in Zusammenarbeit mit der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) ein wissenschaftliches Begleitprojekt entwickelt. Die ÖPUL 2015 Maßnahme und das wissenschaftliche Begleitprojekt starteten mit 1. Jänner 2017.

30 Landwirte ergriffen durch Teilnahme an der Maßnahme die Chance einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Humusaufbau sowie Schutz des Bodens vor Wind und Wassererosion durch den Verzicht auf eine wendende Bodenbearbeitung zu leisten. Die Maßnahme ist nur auf bewirtschafteten Ackerflächen in der Wiener Grundwasserschutzgebietskulisse

gültig und wird mit einer Prämie von 100 € je Hektar abgegolten.

Nach einer ersten Überarbeitung der in das Projekt einfließenden Ackerflächen (rund 1.000 Hektar) durch die AGES und das Bundesamt für Wasserwirtschaft auf Basis der elektronischen Bodenkarte, erfolgte die Auswahl der Betriebe sowie der Ackerflächen, welche durch die AGES auf Basis des Begleitprojektes beprobt werden sollen. Hierbei wurden 51 Probepunkte im Norden und Süden Wiens ausgewählt. Die Probennahme wurde in den Monaten April und Mai durchgeführt. Die Bewirtschafter der beprobten Feldstücke wurden in weiterer Folge über die erweiterte Aufzeichnungsverpflichtung hinsichtlich der getätigten Maßnahmen (Bodenbearbeitung, Kultur, Düngung, Pflanzenschutz, Ernte) informiert. Hierfür wurde seitens der LK Wien in Zu-

sammenarbeit mit der AGES ein einfaches Aufzeichnungsprogramm auf Excelbasis entwickelt.

Mitte des Jahres wurde auch die im Begleitprojekt festgelegte Bodenwassermessstelle durch das Bundesamt für Wasserwirtschaft errichtet.

Neben einer Vielzahl an Einzelberatungen zu den Inhalten des Pilotprojekts Humusaufbau und Erosionsschutz im ÖPUL 2015 wurde eine dreistündige Weiterbildungsveranstaltung durchgeführt.

## Fakten

### ÖPUL 2015 - Antragszahlen 2017

**184** Mehrfachanträge, davon

**12** Online-Anträge

**58** Herbstanträge, davon

**4** Online- Anträge



**Mit dem Pilotprojekt „Humusaufbau und Erosionsschutz“ soll in Wien durch den Verzicht einer wendenden Bodenbearbeitung der Humusgehalt gesteigert werden.**

Fotoautor: www.gsoellpointner.com

## Fachbereichsberatung

# Starker Wiener Wein

Weinbau | Obstbau | Verein Der Wiener Heurige | Regionales Weinkomitee Wien | Landesweinbauverband Wien



### Weinjahr 2017

Nach dem tollen Jahrgang 2016 folgt ein großer Jahrgang 2017. Dieses Jahr blieb das Weinbaugebiet Wien von Frost und Hagel weitgehend verschont, der gute Sommer sorgte für eine um 24 % höhere Ernte als im 30jährigen Durchschnitt. Der Jahrgang 2017 ist damit rekordverdächtig, die Weinmenge ist die größte seit 21 Jahren. Dabei steht die Qualität der Menge nicht nach, denn ideale Wetterbedingungen dienen schließlich nicht nur der Menge, sondern vor allem der Qualität.

Wien war 2017 im Monatsmittel öfters der wärmste Ort Österreichs. Im Vergleich zu manchen anderen Weinbaugebieten, war in Wien genug Bodenfeuchte vorhanden, von der die Reben lange zehren konnten. Damit waren die Wiener Reben vor extremer Trockenheit geschützt. Insgesamt wunderbare Bedingungen für den Wiener Wein. Die Lese begann zwei Wochen früher. Das feuchte Septemberwetter sorgte für eine kurze Atempause, bevor es mit der Ernte wieder weitergehen konnte. Die Witterung konnte den Trauben relativ wenig anhaben, so wurden reichlich sehr gute Trauben in die Presshäuser gefahren.

Sämtliche Wiener Weißweinvarietäten erscheinen wohlgelungen und strukturiert.

Die Weinernte 2017 in Wien beträgt laut Enderbericht der Statistik Austria 2,63 Mio. Liter und liegt damit um 17 % über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (2012 bis 2016).

### Hagelschutz

Nach dem Hagelschutz-Schwerpunkt der LK Wien 2015, übernahmen einige Weinbaubetriebe eine Vorreiterrolle und errichteten seit dem sukzessive Hagelschutznetze in gefährdeten

Weingärten. Musterbeispiel ist das Stadt Weingut Wien Cobenzl mit aktuell ca. 25 Hektar Weingärten unter Hagelschutznetzen.

Aufgrund der Erfahrungen im letzten Jahrzehnt sowie der allgemeinen Klimaveränderungen sind weitere Hagelereignisse in Wien zu erwarten. Allgemeine Fördermöglichkeiten wurden angepasst, die Österreichische Hagelversicherung hat ihr Angebot entsprechend ausgebaut.

### Rebschutzdienst Wien

Die Abonnenten des Rebschutzdienst Wiens erhalten in der Saison von März bis August stets aktuelle Berichte und fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten, Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach den ÖPUL-Richtlinien. Im Jahr 2017 wurden zehn Rebschutzdienst-Aussendungen per Email bzw. Post verschickt.

### Warndienst Österreich

Österreichweit arbeitet die LK Wien intensiv mit dem „Pflanzenschutz Warndienst Österreich“ zusammen. Diese bundesweite Initiative bildet im Pflanzenschutz über alle Kulturen hinweg Synergien und bündelt alle Informationen auf [www.warndienst.at](http://www.warndienst.at). Im Bereich Wein werden neben dem klassischen Prognosemodellen auch Monitoring-Ergebnisse von Traubenwickler, Kirschesigfliege und Amerikanischer Rebzikade angezeigt. Anfang Oktober 2017 fand eine zweitägige Jahrestagung mit umfangreichen Fachvorträgen statt. Das Angebot auf der Plattform wurde 2017 massiv erweitert, z.B. ganz neu der Varroawarndienst für Imker.

### Rebschutz-Prognosemodell

Die 2013 installierten acht Wetterstationen bildeten eine flächendeckende, sehr gute Basis für das Wiener Rebschutz-Prognosemodell. Neben der statistischen Auswertung der Wetterdatenaufzeichnungen, bietet das System auch Prognosemodelle für die gängigen Rebkrankheiten an. Entsprechende Warnungen bieten wertvolle Unterstützung und Entscheidungshilfen beim Pflanzenschutz.

### Traubenwicklerbekämpfung durch Verwirrung

Die LK Wien organisierte die Verteilung von Pheromonfallen an die Wiener WinzerInnen und unterstützte somit diese ökologische Maßnahme zur Bekämpfung des Traubenwicklers als Alternative zum Einsatz von Insektiziden. Die Bonitierungen in den „verwirrten“ Parzellen im Unterschied zu den Vergleichsflächen (nicht verwirrt) zeigten in den letzten Jahren deutlich, dass der Einsatz von Pheromonfallen eine Befallsfreiheit der Traubenzone bis zur Ernte bewirkt hat. Durch die gute Wirkung konnte seit dem Jahr 2012 auf günstigere Dispenser umgestellt werden. Somit ist eine Behandlungseffizienz bei gleichzeitiger Kostenersparnis gegenüber der Insektizidbehandlung bei dieser ökologischen Maßnahme unbestritten.

### Einzel- oder Gruppenberatungen für Wiener WinzerInnen

Folgende Beratungen wurden angeboten: Sensorische Weinbeurteilung (Jungweinberatung), Ernte- und Bestandsmeldung im Weinbau, Grundberatung zu Weinbau sowie Buschenschank/Heuriger, Förderberatung zur Gemeinsamen Marktordnung Wein (Umstellungsförderung, Investitionsförderung) sowie ÖPUL, Grundbera-



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

## Fakten

### Landesweinbewertung

Insgesamt haben 61 Betriebe 386 Proben eingereicht. 217 erhielten eine Gold-Medaille

### Wiener Gemischter Satz DAC

auf Erfolgskurs: 2017 waren 187 Hektar ausgepflanzt

tung Bio-Weinbau, Rebschutz-Prognosemodell und Qualitätsberatung Top-Heuriger zur Erlangung der Zertifizierung.

### Wiener Weinbau-Verbände

Die Weinbauverbände bilden die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden von der Interessensvertretung aufgegriffen und weiter bearbeitet. Die Landwirtschaftskammer Wien betreute und unterstützte in enger und intensiver Zusammenarbeit die Wiener Weinbauverbände: den Landesweinbauverband Wien sowie die neun Wiener Ortsweinbauvereine Mauer, Strebersdorf, Stammersdorf, Heiligenstadt-Nußdorf, Groß-Jedlersdorf, Oberlaa, Grinzing, Sievering und Neustift am Walde-Salmansdorf.

### Verein Der Wiener Heurige

Der Verein Der Wiener Heurige setzt sich für die Wiener Heurigenkultur ein. Im September wurde ein Strategieprozess mit dem Titel Der Wiener Heurige 2025 gestartet, um den Heurigen fit für die Zukunft zu machen. Neben einer umfangreichen Konsumentenbefragung durch Gallup, arbeitet die Mitglieder in Workshops an neuen Zielen, Strategien und Maßnahmen. Der Strategieprozess wird 2018 abgeschlossen und entsprechend kommuniziert werden.

### Interessenvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, im Regionalen Weinkomitee Wien, bei der Österreich Weinmarketing (ÖWM) und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

### Wiener Gemischter Satz DAC

Der Erfolg des Wiener Gemischten Satzes, der 2013 den DAC-Status erhielt, ist ungebrochen und die Fläche wächst ständig weiter. In enger Zusammenarbeit mit der MA 58 werden alle Weingärten, die laut DAC-Verordnung Wiener Gemischter Satz den Richtlinien entsprechen, ins Rebflächenverzeichnis eingetragen. Ende 2017 waren exakt 187 Hektar Weingärten als Wiener Gemischter Satz eingetragen.

### Buschenschank im Weingarten

Aufgrund einer Änderung im Buschenschankgesetz konnte 2014 erstmals außerhalb des Betriebsstandortes ausgesteckt werden. Viele der Wiener WinzerInnen nutzten die Möglichkeit und schenkten an den Wochenenden von Mitte April bis Ende Oktober auch in ihren Weingärten aus.

### Weinmarktordnung

Die im Oktober 2013 begonnene Periode zur Förderung von Umstellungsmaßnahmen im Weingarten sowie definierte Investitionen für die Kellertechnik wurde im Oktober 2016 vorzeitig gestoppt, da die Fördermittel bereits erschöpft waren. 2017 wurden alle noch offenen Förderanträge abgeschlossen.

### Wiener Landesweinbewertung

Insgesamt wurden 386 Proben von 61 teilnehmenden Betrieben eingereicht, was eine außergewöhnlich hohe Beteiligung bedeutet. Die Ergebnisse sind im Vergleich mit den Bundesländern sehr gut und bestätigen den Erfolg der Wiener WinzerInnen durch ihr Qualitätsstreben in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

## Weinernte in Wien 2017

Jahr	Mio. Hektoliter	2017 im Vergleich Mehr-/Minderertrag
2017	2,63	-
2016	2,53	+ 4 %
2015	2,21	+ 19 %

Quelle: Statistik Austria

## Wiener Landesweinbewertung 2017

### EINGEREICHTE WEINE: AUSGEWÄHLTE REBSORTEN

Rebsorte	Anzahl	Gold-Medaillen
Wiener Gemischter Satz DAC	82	44
Grüner Veltliner	56	32
Riesling	46	30
Chardonnay	28	19
Weißburgunder	34	16
Sauvignon blanc	14	6
Zweigelt	23	12
Cuvée rot	18	19

Quelle: LK Wien

## Fachbereichsberatung

# Gemüse- und Gartenbauberatung

Gartenbau | Gemüsebau | Blumen-/Zierpflanzenbau | Direktvermarktung



### Gemüsebau

Die österreichweite Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse belief sich auf 597.800 Tonnen. Trotz Ausweitung der Anbaufläche um 3 % zu 2016 kam es zu Ertragsminderungen durch die fröhsommerliche Trockenperiode sowie Sturm- und Unwetterschäden.

Die Fruchtgemüseernte betrug in Wien 2017 im geschützten Anbau 51.000 Tonnen (-1 % zu 2016). Die Paprikaernte fiel besser aus (+9 % zu 2016), die Gurkenernte war geringfügig besser (+0,1 % zu 2016), die Tomatenernte war geringer als im Vorjahr (-6 % zu 2016). Bei Melanzani steht Wien österreichweit an erster Stelle mit 700 Tonnen. Bei Salat wurden österreichweit rund 47.200 Tonnen geerntet, davon entfielen 12.900 Tonnen (+12 % zu 2016) auf Wien. Insgesamt wurden in Wien 2017 72.600 Tonnen (+2,8 % zu 2016) Gemüse geerntet. Die Gemüseanbaufläche betrug 860 ha (+8,1 % zu 2016).

### Zierpflanzenbau

Die Zierpflanzensaison 2017 wurde im Rahmen einer österreichweiten Marktanalyse vom Bundesverband der Österreichischen Gärtner und der Blumenmarketing Austria durchschnittlich gut beurteilt. Kundenfrequenz und Preise waren ähnlich wie 2016. Im März und Mai gab es sehr positive Umsatzveränderungen. Das schlechte Wetter im April spiegelte sich dann im schlechten Umsatz wieder. Der Herbst mit Allerheiligen verlief zufriedenstellend. Die Ab-Hof-Vermarktung ist österreichweit noch immer die wichtigste Vertriebschiene im Zierpflanzenbau (rund 80 %). Regionalität und naturnahes Gärtnern nimmt bei den Kunden laufend an Bedeutung zu.

### Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen

82 Gärtnereien nahmen an der österreichweiten Marktanalyse für Beet-, Balkon-, Gemüsepflanzen und Kräuter teil. Inhaltlich geht es um Preisanalysen, Saison Beurteilungen und Trends. In Wien beteiligten sich sieben Endverkaufsbetriebe. Insgesamt wurde die Saison 2017 gut beurteilt. Die beliebtesten Marketingmaßnahmen waren „Tag der offenen Gärtnerie“ und „Werbung in Medien“. Die am häufigsten eingesetzten preispolitischen Instrumente waren Treue- oder Bonuskarten und Mengenrabatte. Im Online Bereich nimmt Facebook bei rund 60 % der Gärtnereien eine wichtige Rolle ein. Kräuter, Gemüsepflanzen und Raritäten liegen im Trend. Bis Ende 2018 ist geplant, eine Richtlinie für ein AMA-Gütesiegel für Zierpflanzen zu erstellen.

### Marketingkampagne für Blumen und Zierpflanzen

Im AMA-Marketingbeirat für Blumen und Zierpflanzen wird die Finanzierung der Blumenwerbung durch die AMA-Marketingbeiträge festgelegt. Ziel ist die Förderung des Qualitätsbewusstseins, die Konsumenten Information und eine Stärkung der Fachbetriebe. Umgesetzte Maßnahmen waren TV-Beiträge, eine Print- und Online Kampagne, Schule in der Gärtnerie sowie die Erstellung einer Kräuterbroschüre. Diverse Aktionen werden über Facebook, Twitter und Instagram beworben. Unter dem Dach der neuen AMA-Kampagne „Ich Schau-Drauf“ ergibt sich eine höhere Wiedererkennung bei niedrigem Budgeteinsatz. Weiters werden Produzenten in den Vordergrund gestellt, um die Gartenbaubetriebe glaubwürdig und authentisch darzustellen.

### Harmonisierung der AMA-Marketingbeiträge

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der LK Wien, LK Österreich und der AMA beschäftigte sich mit der Vereinheitlichung des Beitragszeitpunktes und mit der Harmonisierung der Kategorien für Gemüse und Zierpflanzenbau. Als Vorlage wird die Bewertungstabelle für die Einheitswerte im Gartenbau herangezogen. Ziel ist, eine Vereinfachung bei gleichbleibendem Beitragsvolumen bis Jahresende 2018 zu erreichen.

### Schule in der Gärtnerie

Die seit 2011 österreichweit angebotene Aktion „Schule in der Gärtnerie“ für Schulkinder im Alter von 6-10 Jahren ist nach wie vor äußerst beliebt. In der Aktionswoche vom 3. - 7. April 2017 besuchten rund 950 Schüler die heimischen Gartenbaubetriebe. Die Gärtnereien Jezik-Osterbauer, Krepela GmbH, Jandl GmbH, Rzihauschek und Gaderer stellten sich in Wien freiwillig für die einwöchige Aktion zur Verfügung.

### Direktvermarktungsstände in der SVB

Seit 2015 werden für die Mitarbeiter der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) regelmäßig einmal im Monat Direktvermarktungsstände mit Wiener Betrieben vom Frühjahr bis Jahresende organisiert. Saisonale Wiener landwirtschaftliche Produkte werden angeboten und verkauft.

### Branchenverband Obst, Gemüse- und Gartenbau

Im Juli 2017 erfolgte die Gründung des Vereins „Österreichischer Branchenverband für Obst und Gemüse“ mit Sitz in Wien und bundesweitem Tätigkeitsfeld. Der Verein wird durch



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

Obmann Ing. Josef Peck und Obmann-Stellvertreter Präsident Franz Windisch vertreten. Mitglieder sind der Bundesobstbauverband, der Bundesgemüsebauverband, die LK Österreich, BIO AUSTRIA und der amc AUSTRIA, in dem alle Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse gebündelt sind. Der Fokus richtet sich auf gemeinsame Branchenthemen, dem intensiven Austausch der Mitglieder und der Ausrichtung am Markt. Ein gemeinsames Jahresprogramm setzt Schwerpunkte.

### Energiezukunft Gartenbau Simmering

Seit 1. Juli 2017 gibt es das neue Gärtner Fernwärmepreismodell mit neuen Wärmelieferverträgen. Die Fernwärmearbeitsschlüsse bleiben für alle Gärtner aufrecht und aktivierbar. Wer Fernwärme zu einem späteren Zeitpunkt erneut beziehen will, hat als Simmeringer Gärtner auch weiterhin die Möglichkeit dazu. Mit einer Wärmeabnahme von fünf Megawattstunden pro Jahr werden die Versorgungsleitungen vor Erosionsschäden geschützt und eine zukünftige Vollversorgung ist gewährleistet. Grund für eine neuerliche Aktivierung der Fernwärme könnten beispielsweise Preissteigerungen bei anderen Energieträgern sein. Das ist das Ergebnis von Verhandlungen mit Wien Energie, die ab 1. Juli 2018 ein kostengünstiges Bereitstellungsmodell anbietet.

### Betriebskontrollen Arbeitskräfte der „ProGe“ in Simmering

Im Sommer 2017 erfolgten Betriebskontrollen der Produktionsgewerkschaft „ProGe“ im Simmeringer Gärtnergebiet. Kontrolliert wurde die Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards,

wie die Qualität der Unterkünfte und die Bezahlung. Dabei wurden Missstände festgestellt, die offenbar durch den Wegfall der Genehmigungspflicht für den Einsatz ausländischer Arbeitskräfte ausgelöst wurden. In einem Gespräch mit der LK Wien wurde eine Reihe von Maßnahmen festgelegt, um schnelle Verbesserungen bei der Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards zu erreichen.

### Nachhaltigkeitsinitiative Gartenbau

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative (NHI) startete 2017 das Projekt „Wiener Wurzeln“, eine gemeinschaftlich organisierte Biogemüse Produktion auf 30 Hektar von sieben Wiener Gärtnern innerhalb der Stadtgrenzen Wiens.

### Pflanzenschutz

Arbeitsgruppen im Gemüse-, als auch Zierpflanzenbau bemühen sich intensiv um Lückenindikationen und Neuzulassungen von Pflanzenschutzmitteln. Seit 2011 konnten 393 Indikationslücken bei Sonderkulturen (Gemüse, Obst und Gartenbau) geschlossen werden. Neu ist die online verfügbare topaktuelle Pflanzenschutzmittel Liste für Gemüse auf [www.warndienst.at](http://www.warndienst.at). Aufgrund von Terrorgefahr gibt es neue Regelungen beim Erwerb und Einsatz von konzentrierten Säuren (Salpetersäure) als Düngemittel. Voraussetzung ist die Ausstellung einer Giftbezugsbescheinigung.

### Förderberatung

Die Landwirtschaftskammer Wien stellt die laufende Förderberatung im Rahmen der Programmperiode Ländliche Entwicklung LE 14-20, bei nationalen und Landesmaßnahmen sicher.

## Fakten

**Branchenverband Obst, Gemüse- und Gartenbau** gegründet im Juli 2017  
**Schule in der Gärtnerei** von 950 Schülerinnen und Schülern besucht

### Schadensfeststellungen

Gartenbau Fachberater führten 2017 mehrere Schadensfeststellungen bei Gemüsekulturen durch. Dies sichert den Gärtnern finanzielle Entschädigungen durch Versicherungen.

### Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau

Unter dem Generalthema „Unser Essen. Unsere Regionen. Wer wird uns morgen versorgen?“ organisierte das Ökosoziale Forum die 64. Wintertagung. Am 1. Februar 2017 fand der Fachtag Gemüse-, Obst – und Gartenbau in der Gartenbauschule Schönbrunn statt. Zahlreiche Referenten spannten einen weiten Bogen von den Rahmenbedingungen bis zur Vermarktung und interessanten Kooperationen.

### 71. Bundesgartenbautagung

Vom 13. bis 15. September 2017 fand die 71. Bundesgartenbautagung in Alpbach statt. Mit über 250 TeilnehmerInnen zählt die Tagung zu den wichtigsten Veranstaltungen der Branche. Den Höhepunkt stellte der Beet- und Balkonpflanzentag dar, zu dem zahlreiche hochkarätige ReferentenInnen geladen wurden. Die jungen GärtnerInnen zeigten beim Bundeslehrlingswettbewerb ihr Können.

### Verein „Genuss Region Wiener Gemüse“

Der Verein Genuss Region Wiener Gemüse mit rund 100 Partnerbetrieben setzte 2017 mehrere Maßnahmen um, z.B.: SVB Direktvermarktungsstand, Genussfestival im Wiener Stadtpark, Erntedankfest, Kochshow, etc. Ziel ist, KonsumentenInnen und Gastronomen auf die vielfältigen regionalen Gemüsespezialitäten der heimischen GärtnerInnen aufmerksam zu machen.

## Fachbereichsberatung

# Mit fachgerechter Ausbildung zum Erfolg

Land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien.



**Früh übt sich wer ein Meister werden will.**

Fotoautor: BLFA

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) Wien führt, wie im „Gesetz über die Regelung der Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft (Wiener land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsordnung 1992)“ festgelegt, ihre Geschäfte unter der Leitung eines Ausschusses, der aus VertreterInnen der land- und forstwirtschaftlichen DienstnehmerInnen und DienstgeberInnen paritätisch zusammengesetzt ist. Die LFA Wien ist Mitglied der Bundes LFA mit Sitz in Salzburg.

### Lehre und Lehrbetriebsanerkennungen

Im Jahr 2017 haben 44 Lehrlinge eine Lehre im Gartenbau begonnen. Davon waren zum Jahresende noch 31 Lehrverhältnisse aufrecht. Im Jahr 2017 sind somit 13 Lehrvertragslösungen im Gartenbau zu verzeichnen. Insgesamt sind mit Jahresende 97 Lehrlinge im Gartenbau in einem aufrechten Lehrverhältnis, die die Berufsschule, wie in der dualen Ausbildung vorgesehen, in Wien (Berufsschule für Gartenbau und Floristik) besuchen. Gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung wurden von der LFA zusätzliche Fachkurse für die BerufsschülerInnen organisiert und abgehalten. Im land- und forstwirtschaftlichen Berufsspektrum wurden weitere Lehrverhältnisse eingegangen. So haben drei Lehrlinge in der Bienenwirtschaft und drei Lehrlinge in der Forstwirtschaft eine Lehre begonnen. Die Berufsschulpflicht wird in ande-

ren Bundesländern oder in Lehrgängen absolviert.

Auf Grund §24ff der Wiener Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 wurde ein Lehrbetriebe im Gartenbau und ein Lehrbetrieb in Bienenwirtschaft anerkannt.

### FacharbeiterInnenprüfungen im Gartenbau

Im Jahr 2017 wurden drei schriftliche und vier mündlich-praktische FacharbeiterInnenprüfungen im Gartenbau abgehalten. Von den insgesamt 31 angetretenen Personen haben 19 die Prüfung im Gartenbau bestanden. In diesem Jahr konnten mit vier ausgezeichneten und elf mit Erfolg bestanden beachtliche Ergebnisse verzeichnet werden.

### FacharbeiterInnenlehrgang in der Bienenwirtschaft

Am 16. Mai 2017 startete in Kooperation mit dem Landesverband für Bienenzucht Wien ein FacharbeiterInnenlehrgang im zweiten Bildungsweg. 31 TeilnehmerInnen wurden in die Ausbildung aufgenommen.

### Ehrungen

Im Jahr 2017 nahmen vier FacharbeiterInnen im Gartenbau und ein Facharbeiter in der Forstwirtschaft die Ehrung von Landwirtschaftsminister Andrá Rupprechter für ihren ausgezeichneten Erfolg beim Lehrabschluss persönlich entgegen.

### MeisterInnenlehrgang

Im Jahr 2017 wurde ein neuer Vorbereitungslehrgang für die MeisterInnenprüfung mit 13 TeilnehmerInnen gestartet. Zu dem neu gestarteten Lehrgang befinden sich derzeit weitere 17 TeilnehmerInnen im 3. Kursjahr und werden bald abschließen.

Für die MeisterInnen ist in der Ausbildung die Absolvierung von zwei Wahlmodulen mit je 40 Unterrichtseinheiten vorgesehen. Seitens der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle wurden in Wien zwei Wahlmodule organisiert und durchgeführt. Die Wahlmodule wurden österreichweit beworben und für Lernende aus allen Bundesländern angeboten. So besuchten das Modul „Pflanzenverwendung Indoor“ neben vier Wiener Lernende, auch acht Personen aus dem österreichweiten MeisterInnenlehrgang und eine Person als Fortbildung. Beim Wahlmodul „Spezialitäten im Gemüsebau“ konnten neben sechs Wiener Lernende elf österreichweite Anmeldungen verzeichnet werden.

### Berufsinformationstage

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien war im Juni auf der Branchenpräsentation des Berufsinformationszentrums der Wiener Wirtschaft auf dem Gelände der Berufsschule für Gartenbau und Floristik in Wien vertreten. Dort konnten interessierte SchülerInnen Wiens den Beruf des landwirtschaftlichen Gärtners bzw. der landwirtschaftlichen Gärtnerin kennenlernen und vor Ort ausprobieren.

## LK Initiativen

# Im Verein ist immer was los

Die Aktivitäten der Wiener Landjugend-Junggärtner.

### Organisationsentwicklung

Die Wiener Landjugend-Junggärtner setzen sich aus den beiden Bezirksvereinen „Simmeringer Junggärtner“ und „Landjugend Oberlaa“ zusammen. Die Vereine engagieren sich einerseits um Jugendlichen zwischen 15 und 35 Jahren eine aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen und andererseits für den Weiterbestand der Landwirtschaft in der Großstadt Wien. Denn die Mitglieder verstehen sich als Botschafter der Wiener Stadtlandwirtschaft und ihren heimischen Lebensmitteln vom Getreide über Gemüse bis hin zum Wein. Die Mitgliedszahlen sind mit 59 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Ein Grund dafür ist der steigende Altersdurchschnitt der Mitglieder.

### Qualitätssicherung

Die Landjugend Österreich ist Pionier im Bereich des Qualitätsmanagements und als erste österreichische Jugendorganisation nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Internationale Qualitätsstandards garantieren den rund 90.000 Mitgliedern und den Partnern der Landjugend österreichweit eine hoch professionelle Jugendarbeit und Transparenz. Im Jahr 2017 nahmen die Wiener Landjugend-Junggärtner an einem internen Audit teil.

### Winterseminar

Im Jahr 2017 fand in Wien das Winterseminar der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Junggärtner statt, bei der die Wiener Landjugend-Junggärtner Mitglied sind. Für die Austra-

gung des diesjährigen Winterseminars von 11.-14. Jänner waren mitunter die Simmeringer Junggärtner zuständig. Die Fachvorträge „Obstproduktion abseits des Mainstreams“, „Alternativer Pflanzenschutz im Gartenbau“, „So werden Sie zur Marke“ und „Regenerative Energien erfolgreich nutzen“ sowie verschiedene Betriebs-Exkursionen in Wien wurden durch ein gemütliches und geselliges Abendprogramm abgerundet.

Neben der fachlichen Weiterbildung hatte das Seminar das Ziel das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den JunggärtnerInnen zu stärken und da darf beim Lernen der Spaß nicht zu kurz kommen. Zum krönenden Abschluss fand am Freitag der Gala-Abend mit geladenen Ehrengästen in der Raiffeisen Bank International am Stadtpark im stimmungsvollen Ambiente statt. Als besonderes Highlight zeichnete sich auch die Fahrt mit einer eigens angemieteten denkmalgeschützten Oldtimer-Straßenbahn aus dem Jahr 1931 von der Unterkunft zum Veranstaltungsort aus.

### Staplerführerschein

In Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitutes Wien wurde im Herbst für die Mitglieder der Wiener Landjugend-Junggärtner ein Kurs für den Hubstaplerausweis angeboten. Alle 15 TeilnehmerInnen haben den Kurs erfolgreich absolviert und sind nun berechtigt Hubstapler zu führen.



**Die Wiener Landjugend-Junggärtner**

bei der Verteilaktion. Fotoautor: Wr. LJ-JG

### Verteilaktion - „Daheim kauf ich ein!“

Die österreichweite Landjugend-Initiative „Daheim kauf ich ein“ startete am Donnerstag, 20. Juli 2017 mit dem Bundesland Wien. Auf der Mariahilfer Straße wurden von den Mitgliedern der Wiener Landjugend-Junggärtner am Abend 2.200 Baumwolltaschen, gefüllt mit Informationsmaterial und frischem Gemüse, an die PassantInnen verteilt. Binnen kürzester Zeit waren alle Sackerl vergriffen. Neben Einkaufsblock, Bleistift und Informationsfolder zur Aktion enthielt die bedruckte Baumwolltasche auch zwei Stück Paprika, zur Verfügung gestellt von der LGV Frischgemüse, sowie ein Flyer der Stadtlandwirtschafts-App der Landwirtschaftskammer Wien. Das Ziel der österreichweiten Aktion ist, das Bewusstsein für den Wert von Regionalität zu steigern und KonsumentInnen zu sensibilisieren in der Region zu kaufen. Die PassantInnen schätzten das Angebot mit den jungen ProduzentInnen konstruktive Gespräche zu führen sehr.



## LK Initiativen

# Frauen in der Landwirtschaft

Frauen als authentische und glaubwürdige Botschafterinnen der Stadtlandwirtschaft Wien.

### Bäuerinnen-Aktion für die Konsumenten von morgen

Der Bäuerinnen-Aktionstag fand am 06. Oktober in der Volksschule Klausenburgerstraße, jeweils in den ersten Volksschulklassen unter dem Motto „Unser Essen: Bäuerinnen wissen wo es herkommt!“ statt. Ziel des Aktionstages ist es, den Kontakt zwischen den Bäuerinnen und den ortsansässigen Volksschulen, Kindern und Eltern herzustellen sowie kontinuierlich zu pflegen. Bei den Kindern wurde durch einen handlungsorientierten Stationen-Workshop das Bewusstsein für regionale und saisonale Lebensmittel sowie für die landwirtschaftliche Produktionsweise geweckt. Schließlich sind sie die Konsumenten von morgen, die künftig beim Einkauf über den Wert heimischer Nahrungsmittel entscheiden. Der bundesweite Bäuerinnen Aktionstag hat einen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeitsarbeit und ist eine gute Ergänzung zu den bestehenden Projekten der heimischen Bäuerinnen wie bspw. Schule am Bauernhof.

### Charta für partnerschaftliche Interessenvertretung in der Land- und Forstwirtschaft

Als wichtigen Schritt für die Chancengleichheit von Frauen und Männern richtet sich die Charta an alle agrarischen Organisationen, basierend auf dem gemeinsamen Bewusstsein: Beide Geschlechter bringen wertvolle Perspektiven ein. Auf Initiative der ARGE Österreichische Bäuerinnen wurde am 20. April 2017 die „Charta

für partnerschaftliche Interessenvertretung“ im Rahmen des Bundesbäuerinnentages unterzeichnet - von den Bundes- und Landesbäuerinnen wie auch von allen Präsidenten der Landwirtschaftskammern. Agrarische Organisationen sind zur Selbstverpflichtung eingeladen, einen Frauenanteil von mindestens 30 % anzustreben. Es ist Aufgabe der jeweiligen Führungskräfte, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass dies gelingt.

### Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen forcieren Erzeuger-Verbraucher-Dialog

Die Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen engagieren sich bei diversen Veranstaltungen für einen aktiven Dialog zwischen Landwirtschaft und Konsumenten. Im Rahmen des Erntedankfestes im Augarten, der Tullnermesse, der Oberlaaer Weintage und weiteren Aktionen treten sie als „Botschafterinnen“ in der Öffentlichkeit für den Wert ihrer landwirtschaftlichen Produkte und Leistungen ein.

### Wiener Landfrauen feierten 50. Tag der Landfrau

Der 50. Tag der Landfrau zeigte die rasante Entwicklung der Frauen in der Landwirtschaft auf. Die Lebensumstände und das Selbstverständnis der Bäuerin haben sich in den letzten 50 Jahren stark verändert. Bäuerinnen haben heute viele Aufgaben zu bewältigen. Sie sind Dreh- und Angelpunkt zwischen Betrieb und Familie. Sie führen eigene Betriebszweige und



Unterzeichnete Charta „Partnerschaftliche Zusammenarbeit“.

Fotoautor: LK Wien

schaffen innovative Einkommensalternativen. Das Credo der Wiener Landfrauen „verwurzelt und innovativ“ zeigt ihr klares Wertefundament, das wichtiger denn je ist. Maria Auer rundete mit dem Vortrag „Auf zu neuen Wegen - Visionen wirken wie Karotten“ das Festprogramm ab. Es braucht immer wieder Visionen um erfolgreich zu sein. Sei es in einer Organisation, beruflich oder persönlich. Eine Vision ist wie die berühmte Karotte vor der Nase, die der störrische Maulesel braucht um voranzuschreiten. Wir haben alles mitbekommen was eine GestalterIn braucht. Veränderung mit Vision bedeutet Entwicklung und positives Wachstum von sich selbst und der Umwelt.

### Ball der Wiener Landwirtschaft - Netzwerke pflegen und erweitern

Tolle Stimmung herrschte beim 12. Ball der Wiener Landwirtschaft am 28. Jänner 2017, der im Ballsaal des Grand Hotels an der Kärntner Ringstraße eröffnet wurde. Die Wiener Landfrauen boten wieder volles Programm – von einer feierlichen Eröffnungspolonaise, über eine atemberaubende Mitternachtseinlage bis hin zu einer Tombola mit tollen Preisen.

## LK Initiativen

# Green Care - Wo Menschen aufblühen

Lebensqualität für den ländlichen Raum  
Der Bauernhof - ein vielfältiger Ort der Begegnung

Das österreichweite Vorhaben Green Care – Wo Menschen aufblühen kann für das Jahr 2017 erneut auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Im Rahmen der Betriebsentwicklung wurden im Jahr 2017 österreichweit 163 Termine mit Betrieben sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich wahrgenommen. Mit Stand Dezember 2017 gab es österreichweit bereits 26 zertifizierte Green Care-Betriebe, die mit der Zertifizierung die hohe Qualität ihrer Angebote sicherstellen.

Im Juli 2017 wurde der Masterplan für den ländlichen Raum durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (jetzt: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus) veröffentlicht und damit jene Maßnahmen präsentiert, mittels derer die Lebensqualität ländlicher Regionen auch in der Zukunft sichergestellt werden sollen. Hierzu zählt auch das Thema Green Care, das einen eigenen Schwerpunkt im Masterplan bildet: Schwerpunkt 12: Soziale Dienstleistungen. Die Green Care Chance nützen.

### Green Care Auszeithof von SVB anerkannt

Um die acht bereits ausgezeichneten und alle zukünftigen Green Care Auszeithöfe in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen, hat sich der Verein Green Care Österreich für den Aufbau neuer Vermarktungsmöglichkei-

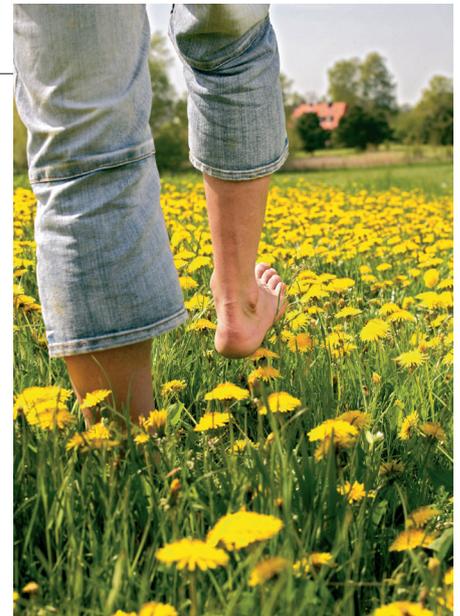
ten eingesetzt. So wurden 2017 die Kooperationsgespräche mit der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) finalisiert, die ab 1. Februar 2018 SVB-Mitglieder bei einem Aufenthalt auf einem Green Care Auszeithof, dessen Leistungen von der Sozialversicherungsanstalt genehmigt wurden, mit 100 € unterstützt. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit geschaffen, über die Vermarktungsplattform der UNIQA-Versicherung „UNIQA VitalPlan-Katalog“ ab Herbst 2017 als Green Care Auszeithof mit dem eigenen Angebot gelistet zu werden. 120.000 VitalPlan-Kundinnen und -Kunden können über die UNIQA kostenfreie Angebote nutzen.

### Neue Facebook-Seite ist online

Wie vom Vorstand des Vereins Green Care Österreich beschlossen, wurde 2017 eine Social-Media-Strategie entwickelt und mit 16. November 2017 die neue Green Care-Facebook-Seite gestartet. Ziel ist die Vernetzung aller Akteurinnen und Akteure im Green Care-Umfeld und die lebendige Vermittlung der Green Care-Idee mit Beispielen erfolgreicher Praxis. Bis Jahresende konnten bereits 249 AbonnentInnen gewonnen werden.

### Erstes Netzwerktreffen zertifizierter Green Care-Betriebe

Unter dem Motto „Green Care vernetzt - Gemeinsam erreichen wir mehr!“ fand am 16. November 2017 das erste Netzwerktreffen für zertifizierte Green Care-Betriebe am Franzlhof in Pregarten bei Linz statt.



**Ein starkes Netzwerk für eine starke Idee.**

Fotoautor: diphosi/iStock

Im Mittelpunkt des ersten Green Care-Netzwerktreffens stand nicht nur der Austausch auf persönlicher Ebene, sondern auch die Vorstellung der neuen Green Care-Facebook-Seite und ein Vortrag des Social-Media-Experten Mag. Stefan Pollach.

### 6. Green Care-Tagung 2017

Dass sich Land- und Forstbetriebe angesichts einer zunehmend gestressten Gesellschaft als regelrechte Gesundheitsoasen positionieren können, war Thema der 6. Green Care-Tagung, die am 22. Juni 2017 in der HBLFA Schönbrunn in Wien stattfand. Rund um die Präsentation des neuen Produkts Green Care Auszeithof stellten zwei Betriebe ihren persönlichen Zugang zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention dar. Eingeladen waren Bäuerinnen und Bauern sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Land- und Forstwirtschaft, dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich sowie aus Politik, Regionalentwicklung, Wirtschaft und Wissenschaft.

2017 wurden viele weitere Bildungsveranstaltungen angeboten und so haben österreichweit insgesamt 1.409 Interessierte an 52 unterschiedlichen Informationsveranstaltungen und Exkursionen zum Thema „Green Care“ teilgenommen.

Mehr unter: [www.greencare-oe.at](http://www.greencare-oe.at) oder [www.fb.me/greencareoe](http://www.fb.me/greencareoe)

# Fachorganisationen



Fotoautor: Ferdinand Svoboda

## Fachorganisationen

### DIE WIENER LANDFRAUEN

#### Landesbäuerin

TRUNNER Irene, Ök.-Rat Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

#### Landesbäuerin-Stellvertreterin

WIESELTHALER Anna Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

#### Bezirksbäuerinnen

##### 10. Bezirk

Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ök.-Rat Ing. Klederinger Straße 133, 1100 Wien

Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien

Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien

Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

##### 19. Bezirk

Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid Cobenzlgasse 102, 1190 Wien

##### 21. Bezirk

Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien

Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien

##### 22. Bezirk

Bezirksbäuerin KÖLBL Anna Am Rain 5, 1220 Wien

Stellvertreterin SCHÖN Luise, Ök.-Rat Hänischgasse 10, 1220 Wien

##### 23. Bezirk

Bezirksbäuerin BUBITS Kordula Draschestraße 48, 1230 Wien

Stellvertreterin EDLMOSEER Lucia Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien

#### Kassierin

SCHILK Gerlinde Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien

#### Schriftführerin

KORNFELD Eva Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

### WIENER LANDJUGEND-JUNGGÄRTNER

#### Landesobmann

PANNAGL Markus Mitterweg 19, 1110 Wien

#### Landesleiterin

SCHLOSSER Alexandra Franz-Mika-Weg 5/4/16, 1100 Wien

#### Simmeringer Junggärtner

Bezirksobmann ROSSMANN Andreas Haidestraße 35, 1110 Wien

#### Landjugend Oberlaa

Bezirksobmann WIESELTHALER Franz Oberlaaer Straße 71, 1100 Wien

### SONSTIGE ANERKANNTE FACHORGANISATIONEN

#### Landesverband für Bienenzucht Wien

SCHITTENHELM Albert, Präsident Arbeiterstrandbadstraße 122b, 1220 Wien

#### Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter und Spezialrassen

MAIER Manfred, Univ. Prof. Dr. Wollmannsberg 47, 2003 Leitzersdorf

#### Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich

ECCHER Franz Kalvarienbergstraße 65, 8081 Heiligenkreuz a. Waasen

#### Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

DEMEL Karlheinz, Dr. Stauffenberggasse 3/10, 1200 Wien

# Fachorganisationen

## Fachorganisationen

### WEINBAU

<b>Landesweinbauverband Wien</b>	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing.	LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
<b>Weinbauverein Stammersdorf</b>	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
<b>Weinbauverein Strebersdorf</b>	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ök.-Rat Ing.	Langenzersdorfer Straße 50a, 1210 Wien
<b>Weinbauverein Groß-Jedlersdorf</b>	
FUCHS Kurt, Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
<b>Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf</b>	
KIERLINGER Matthias, KR	Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Grinzing</b>	
OBERMANN Martin, Ing.	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Sievering</b>	
TASCHLER Manfred	Geigeringasse 6, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Neustift am Walde-Salmansdorf</b>	
ZEILER Wolfgang	Rathstraße 31, 1190 Wien
<b>Weinbauverein Mauer</b>	
FUCHS Stefan	Jesuitensteig 28, 1230 Wien
<b>Weinbauverein Oberlaa</b>	
FRAUNEDER Martin	Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien
<b>Verein „Der Wiener Heurige“</b>	
EDLMOSER Michael, Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien

### LANDWIRTSCHAFT

<b>Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf</b>	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
<b>Landwirtschaftliches Casino Leopoldau</b>	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
<b>Landwirtschaftliches Casino Donaustadt</b>	
NIEDERMAYER Michael, Ök.-Rat Ing. KR	Agavenweg 14, 1220 Wien
<b>Landwirtschaftliches Casino Oberlaa</b>	
WIESELTHALER Rudolf, Ök.-Rat	Liesingbachstraße 222, 1100 Wien

### GARTENBAU

<b>Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen</b>	
SCHIPPANI Anneliese, KR	Schauflergasse 6, 1010 Wien
<b>Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien</b>	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
<b>Bezirksgruppe Erlaa</b>	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf
<b>Bezirksgruppe Hitzing</b>	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
<b>Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt</b>	
GANGER Franz, Ing.	Aspernstraße 15, 1220 Wien
<b>Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf</b>	
JEDLETZBERGER Wilhelm	Klebindergasse 7a, 1110 Wien
<b>Bezirksgruppe Simmering</b>	
ROSSMANN Josef, Ök.-Rat	Haidestraße 456, 1110 Wien
<b>Bezirksgruppe Währing-Döbling</b>	
STADLER Andre	Pötzleinsdorfer Höhe 2, 1180 Wien
<b>Verband der Erwerbsgärtner Wiens</b>	
STEINHART Thomas, KR	Kaiserebersdorfer Straße 256a, 1110 Wien
<b>Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt</b>	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien





Landwirtschaftskammer  
Wien  
A-1060 Wien,  
Gumpendorfer Straße 15  
T: +43/(0)1/587 95 28  
F: +43/(0)1/587 95 28-21  
office@lk-wien.at  
www.lk-wien.at